

Oberschlesische Volksstimme

Älteste in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks.

Diese Zeitung besitzt die höchste Postarabgabe von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitetste deutsche katholische Zeitung

Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unterm Agenturen und Kolportieren vierteljährlich 2,10 M., zweimonatlich 1,40 M., monatlich 70 Pfg., wöchentlich 20 Pfg. Gratisbeilagen: Täglich „Volksfreund“, Unterhaltungsbeilage; Sonntags: „Der ober-schlesische Sonntagsbote“, religiöse Wochenchrift; Donnerstags: „Der Kinderfreund“. Vierteljährlich: „Der Arzt, die Diätiker“; Vierteljährlich: „Haus- u. Landwirtschaftl. Ratgeber“; periodische Vork. Beziehungsblätter der kgl. preuß. Klassenlotterie; jährlich ein Wandkalender.

Portes in fide! Verlag und Rotationsdruck von Friedrich Feldhuß in Gleiwitz.

Inserate kosten 20 Pfg. für die siebenmal gebaltene Zeitspalte oder deren Raum; im Restmetell (am Schluß des redaktionellen Teils) 50 Pfg. Kellengebühr 6 M. pro Tausend. Inseratannahme: Große Inserate abends vor dem Schluß der Druckerei; kleinere Inserate bis 9 1/2 Uhr morgens keine und dringende Inserate bis 1 1/2 Uhr vormittags. Schluß der Redaktion um 11 Uhr mittags. Belege sind zu adressieren an die Redaktion bezw. Expedition der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des ober-schlesischen Industriebezirks.

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchplatz Nr. 4, Fernspr. 1076. Geschäftsstelle in Beuthen: Blottnhast. 24, Fernspr. 1317. Geschäftsstelle in Zabrze: Schachstr. Nr. 7, Fernspr. 1029.

750 bzw. 1000 Mark Unfallunterstützung erhalten die Angehörigen der im Beruf tödlich verunglückten Abonnenten unter den bekannt gegebenen Bedingungen.

Bei einmaliger Beitragszahlung von Anmeldegebühren durch gerichtliche Mitwirkung, bei Wiederholungen oder im Konkurs fällt jede Rabattbewilligung fort.

Neueste Nachrichten

Eingeführt.

H.B. Pille, 9. Dez. Hier ist gestern nachmittags ein mehrstöckiges Gebäude eingeführt. Mehrere Personen, die sich gerade vor dem Hause befanden wurden von den Trümmern erschlagen und begraben. Ihre Leichen befinden sich noch unter den Schuttmassen. Die Zahl der Toten und Verwundeten steht noch nicht bestimmt fest, da die näheren Einzelheiten noch fehlen. Geborgen wurde bisher erst eine Leiche.

Unter schwerem Verdacht.

H.B. Posen, 9. Dez. Unter dem schweren Verdacht des Giftmordes wurde der junge Lehrer Paul Flawiczka und die dortige Großgrundbesitzerwitwe Susanna Sitara verhaftet. Beide stehen in dem dringenden Verdacht, den Ehemann der Susanna Sitara der plötzlich starb und am vergangenen Sonntage begraben wurde, durch Gift beseitigt zu haben, weil er ihnen im Wege war.

Um 14 Tage verlängert.

H.B. Peking, 9. Dez. Der Waffenstillstand zwischen der chinesischen Regierung und den Revolutionären in Wutschang ist um vierzehn Tage verlängert worden.

Scharlachepidemie

H.B. Arnberg, 9. Dez. In mehreren Gemeinden des Regierungsbezirks Arnberg und einigen Städten des westfälischen Industriebezirks tritt der Scharlach epidemisch auf. In der letzten Woche wurden über dreihundert neue Erkrankungsfälle an Scharlach gemeldet. In Duisburg sind ebenfalls in den letzten beiden Tagen über zwanzig neue Erkrankungsfälle an Scharlach gemeldet worden. In einigen Ortschaften macht die Krankheit enorme Fortschritte trotz aller getroffenen einschneidenden Maßnahmen, die die Sanitätsbehörden gegen das Fortschreiten dieser schlimmen Krankheit ergriffen haben.

Abgeführt.

H.B. Paris, 9. Dez. Gestern nachmittag gegen vier Uhr ist der bekannte Flieger Bedrines bei Villa Courblane abgeführt. Bedrines mußte in sehr schwerem Zustand nach dem Spital gebracht werden. Einzelheiten fehlen noch.

Zum Tode verurteilt.

H.B. Zoppot, 9. Dez. Gestern abend wurde im Mordprozeß Gaffle das Urteil gesprochen. Nach 1 1/2 stündiger Beratung sprachen die Geschworenen den Angeklagten Gaffle des Mordes schuldig. Gaffle wurde infolgedessen zum Tode verurteilt.

Gendarm und Wilderer.

H.B. Halle a. d. S., 9. Dez. Der Gendarm Reinhardt aus Merseburg schändete gestern zu Pferde nach einem Wilderer. Plötzlich wurden aus dem Hinterhalte mehrere Schüsse gegen ihn abgegeben. Eine Kugel traf den Gendarmen selbst, der sofort vom Pferde herabstürzte, eine zweite Kugel streifte das Pferd tot zu Boden. Tödlich verfehlt wurde Reinhardt in das Krankenhaus gebracht. Als der Tat dringend verdächtig wurde ein Maurer aus Schandendorf noch an demselben Tage verhaftet.

Auflösung des Reichstags, Amtliche Verkündung des Wahltermins.

Der „Reichsanzeiger“ vom 8. Dezember veröffentlicht folgende zwei Verordnungen:

Verordnung, betreffend die Auflösung des Reichstags vom 7. Dezember 1911.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen usw. verordnen auf Grund des nach Artikel 24 der Verfassung des Deutschen Reichs vom Bundesrat unter Unserer Zustimmung gefaßten Beschlusses, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird hierdurch aufgelöst. Urkundlich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insegel. Gegeben Brinnena, den 7. Dezember 1911. Wilhelm. von Bethmann Hollweg.

Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstag. Vom 8. Dezember 1911.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen auf Grund der Vorschrift im § 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, im Namen des Reichs, was folgt:

Die Wahlen zum Reichstag sind am 12. Januar 1912 vorzunehmen. Urkundlich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insegel. Gegeben Brinnena, den 8. Dezember 1911. Wilhelm. von Bethmann Hollweg.

Wahl-Aufruf.

Die Neuwahlen zum Reichstag stehen bevor. Ihr Ausfall wird von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung der innerdeutschen Politik sein.

Bei Beginn der abgelaufenen Legislaturperiode wurde der Versuch unternommen, unter Ausschaltung des Zentrums, die Linke und Rechte des Reichstags zu einer Mehrheit zu verbinden, in deren Händen die Entscheidung aller wichtigen politischen Fragen liegen sollte.

Dieser Versuch scheiterte an seinem inneren Widerspruch, die Ausschaltung des Zentrums hat sich als unmöglich erwiesen.

Nur durch unsere Mitwirkung konnte im Jahre 1909 die dringend notwendige Finanzreform zustande kommen.

Diese Reform hat dem Reich die Möglichkeit gegeben, seine Wehrhaftigkeit zu Wasser und zu Lande zu festigen und dadurch in kritischer Zeit den Frieden zu erhalten, sie hat die Finanzen des Reiches auf eine solide Grundlage gestellt und dadurch die Förderung der wirtschaftlichen Verhältnisse wirksam gefördert.

Seitdem sind weitere wichtige Gesetze unter unserer entscheidenden Mitwirkung zustande gekommen.

Das große Werk der Reichsversicherungsordnung ist durch unsere Hilfe glücklich vollendet und dadurch die alte Forderung des Zentrums nach Einführung der Witwen- und Waisenversicherung verwirklicht worden.

Ebenso ist es, trotz großer Schwierigkeiten, gelungen, die Vorlage über die Privatbeamtenversicherung zu verabschieden.

Das Bestreben, unter Niederwerfung des Zentrums eine liberale Aera herbeizuführen, ist gleichwohl nicht aufgegeben; jetzt soll diese durch Bildung einer großen liberalen Gesamtpartei erreicht werden, wobei auch die Hilfe der Sozialdemokratie nicht verschmäht wird, obgleich die Bestrebungen dieser Partei auf die Zerstörung der Grundlage von Kirche, Staat und Gesellschaft gerichtet sind.

Was der Sieg des Liberalismus bedeuten würde, brauchen wir nicht erst auseinanderzusetzen.

Der große wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands begann, als Bismarck sich von den Liberalen trennte und mit Unterstützung des Zentrums eine neue,

auf den wirksamen Schutz der nationalen Arbeit gerichtete Wirtschaftspolitik eröffnete.

Den Zolltarif vom Jahre 1902 und die auf seiner Grundlage abgeschlossenen Handelsverträge haben diesen Aufschwung mächtig gefördert; für die Landwirtschaft eine Steigerung der Produktion und Besserung aller Verhältnisse, für Handel und Industrie die Sicherung des heimischen Marktes und Erleichterung des ausländischen Absatzes, für Handwerker und Arbeiter lohnende Beschäftigung ermöglicht.

Die Wiederkehr einer liberalen Aera würde eine Erschütterung unseres jetzigen bewährten Wirtschaftssystems zur Folge haben.

Die Gefahr liegt umso näher, da die Erneuerung der im Jahre 1917 ablaufenden Handelsverträge zu den Aufgaben des kommenden Reichstages gehört.

Aber noch höhere Güter stehen in Frage; die Vorkämpfer des Liberalismus in den siebziger Jahren hat uns den unseligen Kulturkampf gebracht, dessen Spuren heute noch nicht überwunden sind. Die Ziele einer neuen Herrschaft des Liberalismus verrät der täglich wiederholte Kampfruf, der die liberalen Parteien sammeln soll — Kampf gegen Rom, Kampf gegen die katholische Kirche, Kampf gegen jede Betätigung ehrlicher Ueberzeugung.

Die Zentrumspartei steht fest auf dem Boden der Reichsverfassung; unter Hochhaltung des föderativen Prinzips tritt sie jederzeit für die Rechte des Volkes und der Volksvertretung ein.

Die seit langem erstrebte Verfassung für Elsaß-Lothringen ist in diesem Jahre erreicht, ebenso sind auf unseren Antrag die Rechte des Reichstages hinsichtlich der Kolonien und Schutzgebiete erweitert worden.

Weiße Sparbarkeit auf allen Gebieten der Reichsverwaltung halten wir für notwendig, die Ausgaben müssen dauernd den vorhandenen Mitteln angepaßt werden.

Die Zentrumspartei wird das materielle Wohl aller Volksklassen, wie bisher, so auch künftig, nach Kräften zu fördern bemüht sein. Die Wohlfahrt des Ganzen kann nur in dem gerechten Ausgleich der verschiedenen Interessen gefunden werden.

Unsere Bestrebungen für Besserung der Verhältnisse des gewerblichen Mittelstandes werden wir in den

nächsten Jahren mit besonderem Nachdruck verfolgen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Schutzgebiete ist im Wachsen, höher aber noch steht uns die Gewinnung dieser Länder für den christlichen Glauben und die christliche Kultur.

Wir sind überzeugt, daß die Religion die Grundlage aller Völkergroße bildet, daß nur wahre Religiosität auf die Dauer die Bürgerschaft für Volkstreu und Volksgesundheit in sich schließt.

Alle Maßnahmen zum Schutze des religiös-ethischen Lebens werden unsere eifrige Mitwirkung finden, alle gegenteiligen Bestrebungen werden wir bekämpfen.

Die geschichtliche Entwicklung Deutschlands hat zu einem Nebeneinanderbestehen großer christlicher Gemeinschaften geführt.

Das Wohl des Vaterlandes verlangt gebieterisch ein friedliches Zusammenleben der getrennten Konfessionen.

Aufs Tiefste beklagen wir die Erregung konfessioneller Leidenschaften, wie solche in letzter Zeit hervorgetreten; wir lehnen unsererseits eine Verantwortung dafür ab.

Die Zentrumspartei hat nie etwas Anderes gefordert, als die Freiheit des religiösen Lebens von staatlicher Bevormundung und die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung für die Angehörigen des katholischen Volkstums.

Dafür wird sie auch in Zukunft eintreten und unbeirrt durch Verdächtigungen und Anfeindungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen.

Im März dieses Jahres konnte die Zentrumsfraktion des Reichstages auf eine 40 jährige Vergangenheit zurückblicken. Dankbar hat sie an diesem Tage der Wählerschaft gedacht, welche ihr während dieser langen Zeit in zunehmendem Maße Vertrauen und Unabhängigkeit bewahrt und zum Ausdruck gebracht hat.

Zuversichtlich bauen wir darauf, daß unsere treuen Wähler auch jetzt wieder zu uns stehen. Möge kein Wahlberechtigter am Entscheidungstage zurückbleiben!

Es gilt die höchsten Güter der menschlichen Gesellschaft, es handelt sich um Erfüllung unserer Pflicht gegen Gott und Vaterland!

Für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstags.

Dr. Freiherr von Hertling, Dr. Schaedler, Dr. Spahn, Groeber, Fritzen, Dr. Hitze, Slowatzki, Berold, Bern, Trimborn, Müller, Kohl, Speck, Dr. Jaeger, Dr. Pichler, Fehrenbach, Vonderscheer, Roeren.

Deutsches Reich.

W. Keine neuen Steuern! Amtlich wird erklärt, daß die Zeitungsmeldungen über die Abschaffung bestehender und die Einführung neuer Steuern reine Phantasierzeugnisse sind.

Der preussische Handelsminister hat seinen eine Verfügung erlassen, betreffend der Genehmigungsanträge von gewerblichen Privatwägen. Bereits im vorigen Jahre ist mit Rücksicht auf die Errichtung gewerblicher Schulen durch Gemeinden darauf hingewiesen, daß solche Schulanlagen nicht zugelassen sind, welche, gestützt auf das Ansehen einer öffentlichen Körperschaft, mit unzureichenden Mitteln und Lehrkräften oder unter irreführenden Bezeichnungen bestehenden einwandfreien Einrichtungen unzulässigen Wettbewerb bereiten würden.

Kein Urlaub für Beamte als Reichstagskandidaten. Die „Deutsche Tageszeitung“ regte kürzlich an, daß einheitlich allen Beamten, die für den Reichstag kandidieren, während der Wahlbewegung Urlaub erteilt werde. Der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück ist vorsichtig noch anderer Meinung. „Er lehnte ein Urlaubsgehalt des Geh. Regierungsrates Karl Hüner, des liberalen Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Neustadt a. S. ab mit der Begründung, daß „derartigen Anträgen aus allgemeinen dienstlichen Rücksichten nicht entsprochen werden kann.“

H. Deutschland und die persische Krise. Zum russischen Vorgehen in Teheran erzählt eine Berliner Drahtmeldung der „Köln. Ztg.“ Folgendes: Aus Persien kommen Hilferufe, die bisher nirgends praktische Beachtung gefunden haben. Deutschlands Haltung ist durch den deutsch-russischen Vertrag vorgeschrieben, an diesem Vertrag müsse es festhalten.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg. Wenn man der offiziellen „Agenzia Stefani“ glauben darf, gehen die Wogen der Kriegesbegeisterung in Italien noch immer sehr hoch. In ganz Italien finden täglich Kundgebungen der größten Begeisterung für die Eroberung von Tripolis statt.

Tk. Das britische Königspaar in Indien. Das englische Königspaar traf am Donnerstag in Delhi ein und zog feierlich ein. Auf dem Bahnhofe waren der Vikar, die Gouverneure der Provinzen und zahlreiche angesehenere Persönlichkeiten erschienen. Das Königspaar begab sich zu Fuß zum Fort, wo es die regierenden Fürsten empfing. Darauf ging der Zug durch die Stadt zum kaiserlichen Lager, der König in Feldmarschalluniform zu Pferde, mit glänzendem Gefolge, die Königin in sechsstämmigem Wagen. Die prächtig geschmückten Straßen waren von einer begeisterten Menge besetzt. Weiße und eingeborene Truppen bildeten Spalier und gaben Freudenstöße ab.

Tk. Ein Edikt der Kaiserin-Witwe vom 8. Dezember, das den Regenten auf eigenen Antrag der Regentenschaft enthebt, zählt grobe Fehler auf, welche die Regierung unter dem Regenten begangen habe. Das Kabinett führt die Regierung im Namen des Kaisers unter Aufsicht der zu Vornämtern des Kaisers ernannten Angehöriger Juanfuchitais, Schihus und Hweischihang, die neben der Kaiserin-Witwe den Audienzen betwohnen. Die Leitung und Regelung des Hofzeremoniells ist der Kaiserin-Witwe vorbehalten.

Tk. Die Unruhen in Mexiko. Zwischen der Präsidialmacht und der Eiferlichkeit der Einzelstaaten machen sich Schwierigkeiten geltend. Präsident Madero wollte eine

Lotarebellion in Yucatan kraft seines Amtes als Präsident schlachten. Demgegenüber erklärte sich der Föderalstaat Oaxaca für allein zuständig. Diese Reibung zwischen der Präsidialmacht und dem Einzelstaate bewirkte, daß, wie bereits gemeldet, der Rebellenführer Gomez, dem vom Präsidenten freies Geleit für die Reise nach der Hauptstadt gewährt worden war, durch die Behörden von Oaxaca verhaftet und dann daraufhin mit acht Genossen aus dem Gefängnis herausgeholt und erschossen wurde. Damit fand der erste Konflikt zwischen der Präsidialmacht und einem Föderalstaate eine blutige Lösung.

Lotales

** [Des Feit Mariä Empfängnis] wurde in diesem Jahre zum erstenmal in der ganzen katholischen Kirche gefeiert worden, da es unter jene Feste fällt, die das Motu proprio vom 2. Juli 1911 ausdrücklich als gebotene Feiertage aufzählt. Die meisten katholischen Ludwigsgeschäfte in Oberschlesien gaben der Feier auch dadurch Ausdruck, daß sie ihre Läden, so wie an jedem anderen Sonn- und Feiertag, geschlossen hielten.

Aus Stadt- und Landkreis Beuthen

Geschäftsstelle: Kleine Blottnhast. 24. Beuthen, den 9. Dezember 1911.

— [Ein bössartiger „Landsmann“.] Wegen Körperverletzung und versuchten Raubes, hatten sich am Donnerstag vor dem Schwurgericht der 19jährige Grubenarbeiter Martin Rufa aus Godullahütte zu verantworten. Der aus Galizien kommende Angeklagte machte einen noch durchaus ansehnlichen Eindruck; unter dem

Zur Reichstagswahl 1912.

Was jedermann leisten kann!

„Das ist nicht meine Sache... Das kann ich nicht... Dazu habe ich keine Zeit.“ So und ähnlich lauten die „Entschuldigungen“, wenn Samstags zur Teilnahme an der Wahlarbeit eingeladen werden.

Aber jeder hat seinen Geschmack und seine Manier. Für diejenigen Parteigenossen, die sich aus guten oder weniger guten Gründen nicht einbringen lassen wollen...

Wenn wir uns den ganzen riesigen Apparat der sozialdemokratischen Versammlungen ansehen, so dürfen wir nicht in den Irrtum fallen, diese „große Arbeit“ für die eigentliche Wurzel der sozialdemokratischen Erfolge zu halten.

Vom Feinde muß man lernen. Aber die Nutzenwendung muß mit Verstand erfolgen. Das Anzetteln von Disputationen während der Arbeitspausen oder in den Wirtschaften kann z. B. den katholischen Arbeitern nicht allgemein empfohlen werden...

Darum sollte jeder, dem die gute Sache wirklich am Herzen liegt, sich einmal überlegen: Wo befinden sich in meinem Bekanntenkreise schwankende oder schlafende Personen, auf die ich durch freundliche Zusprache oder durch Darreichung von geeigneten Zeitungen oder Flugblätter usw. günstig einwirken könnte?

Jeder wird den einen oder anderen Verwandten, Kameraden oder sonstigen Bekannten entdecken, bei dem sich der Spruch erproben könnte: Ein gutes Wort zur rechten Zeit ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen.

Auf zur Kleinarbeit!

Neu als Staatsbeamte und Wahlrecht.

Es ist bemerkenswert, daß sich die großen Beamten-Zeitschriften neuerdings eingehend mit der Frage beschäftigen, ob der Dienst die Beamten von der Wahl...

Das Gleiwitzer Theater.

X. Nun sollte man mir das Gleiwitzer Theaterpublikum nicht mehr, denn endlich scheint die tüchtige Reserve zu weichen, die der Schrecken aller bisherigen Theaterdirektoren bedeutete. Eine Reihe amogender Theaterabende verlebten wir in der vergangenen Woche.

eines sozialdemokratischen Kandidaten abhalten müsse. Nachdem das Organ des Verbandes deutscher Beamtenvereine diese Frage, die gelegentlich der Düsseldorf Reichstagswahl besonders aufgeworfen worden ist, gründlich befaßt und die Unterstellung, der Beamte habe seinen Dienst dem Monarchen nur in Stellvertretung des Vaterlandes geleistet, aufs Schärfste von sich gewiesen hat...

Die Auffassung, der Beamte habe den Dienst nur als Beamter und nicht als Staatsbürger geleistet, wird als eine Beleidigung des Beamtenstandes zurückgewiesen. Selbstverständlich sollte dem Beamten innerhalb der Grenzen, die ihm seine Stellung auferlegt, volle Wahlfreiheit gewährt werden.

In derselben scharfen Weise bekämpft auch die namentlich in der unteren Beamten- und Arbeiterklasse sehr stark verbreitete Zeitschrift „Die Eisenbahn“, die Auffassung linksliberaler und freimännlicher Kreise, daß ein Staatsbeamter ruhig und ohne Verletzung seiner Amtspflicht ein Sozialdemokrat sein könne.

Zur Wahlbewegung.

Wahlaufruf des Ostmarkenvereins.

Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins hat einen Wahlaufruf erlassen.

Dieser wird trefflich illustriert durch eine Bemerkung der „Schles. Volksztg.“. Die genannte Zeitung schreibt: „Der Ostmarkenverein befaßt und bejaumert Zustände, für die er selbst am meisten die Verantwortung trägt.“

Verband der deutschen Wahlvereine Obereschlesiens.

Die „Schlesische Zeitung“ schreibt: „In einer Versammlung, die am Dienstag in Oppeln tagte, und zu der die deutschen nationalen Wahlvereine und Wahlvereine eingeladen waren, wurde einstimmig die Bildung eines Verbandes der deutschen Wahlvereine Obereschlesiens und eines „Delegiertenausschusses“ beschlossen, in welchem die einzelnen Vereine durch Abgeordnete vertreten werden sollen.“

Das Wahlkreismittee der Zentrumsparlei für den Wahlkreis Oslaw-Nimpsch-Strehlen beschloß, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und sofort im ersten Wahlgang für den konservativen Kandidaten Gutsbeißer Rother-Georgen einzutreten.

Zur Leichenverbrennung.

Die Gründe, die die Anhänger der Leichenverbrennung für die Vorteile der von ihnen vertretenen Bestattungsart angeben, gliedern sich in folgende Punkte:

Leidlicher, wirtschaftlicher und ästhetischer Art. Namentlich ein Moment wird, da es seiner Natur nach auf das Gefühl der breiten Masse am tiefsten wirken muß, stets umständlich in den Vordergrund gehoben und als Hauptnachteil der Erdbestattung angegeben und ausgebeutet.

Wenn die Krematorien zum Beweise des Unästhetischen der Erdbestattung, mit stichtlichem Behagen möglich drastisch den Scharfen des Grabes mit seinen nagenden Würmern, seinen ekelhaften Maden und seinen blühenden Gebirgen malen, um dann auf diesem düsteren Hintergrund die ästhetische Würde der Verbrennung... desto heller erstrahlen zu lassen, so ist dieses Schlagwort am besten und einfachsten zu entkräften durch die Konstatierung, daß dieser Hintergrund nur in der Phantasie der Leichenverbrenner, nicht aber in Wirklichkeit so düster ist, daß besonders der verwesende Leichnam nicht von Würmern zernagt und zerfressen wird, wie man fast allgemein glaubt.

Joseph Hyrtl, unbestritten einer der größten Anatomen, schreibt hierzu in seinem Lehrbuch der Anatomie des Menschen:

„In der Erde vermodert das Muskelfleisch langsam, ohne Entwicklung fauler Gase — es verwest, d. h. es ändert langsam und allmählich sein ganzes Wesen und wird zu Humus. Kein heerdigter Leichnam wird von Würmern gefressen, wie der gemeine Mann und jene gelehrten Philologen glauben, welche das Wort Kadaver aus den ersten Silben der drei Worte entstanden sein lassen; cara data vermibus.“

Demnach — die Autorität Hyrtls dürfte auch von den Krematoristen nicht angezweifelt werden, — stehen die Vorwürfe hygienischer und ästhetischer Natur, die man gegen die Erdbestattung erhebt, auf so schwachen Füßen, daß man sie aus ernsthaften Aufklärungsvorträgen und vernünftiger Debatte fernhalten sollte.

Die rechte Weihnachtsfreude.

Von Adelheid Etmer.

Weihnachten, das Fest der Freude, das Fest der gebenden und empfangenden Liebe, rückt schon näher. Die Gedanken beginnen abermals, sich um die Frage zu drehen: „Was schenken wir dem oder der? Womit werden wir wirkliche Freude bereiten? Dieses Nachdenken und Besinnen, Erforschen und Ermägen ist ein Vergnügen für unsere eigene Seele.“

Wir wollen darauf sinnen, wie wir eine wahrhaft innige Freude, nicht nur ein flüchtiges Vergnügen bereiten können. Das Herz unserer lieben Kinder ist vor allem der Boden, auf dem den Eltern und Erziehern liegt es, ihn aufnahmefähig zu machen.

Immer wieder und wieder müssen die Kinder auf „die große Freude, die allem Volk widersfahren ist“, hingewiesen werden und die frohe Botschaft von der Geburt des Heilandes vernehmen.

Alle Jahre wieder kommt des Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind: Ja, es kommt vom Himmelreich, und Heil und Segen mit zugleich.

Ueber diese Freude müssen die Herzen erglänzen, die Augen erstrahlen, und der Mund soll vor Lob und Dank überfließen. Wenn dann zu Weihnachten die Herzen am Weihnachtsbaume säumen, wenn die Glocken die Freudenbotschaft weit in die Lande hinausstönen lassen, dann dürfen und sollen wir auch der irdischen Freude Raum geben in unsern Herzen und Häusern.

Haben wir das Kind nicht selbst anspruchsvoll gemacht, so ist es leicht zufrieden zu stellen, und seine Hand ist bald gefüllt. Sein Glück aber wird vermehrt und seine Freude verdoppelt, wenn es auch seinerseits Geschenke austeilen kann. Geben wir ihm auch Gelegenheit dazu, indem wir uns über seine kleinen Gaben sehr erfreut zeigen und ihm solche Sachen geben, die es wiedererschaffen darf. Wir erweisen ihm einen großen Liebesdienst, wenn wir dem Triebe zum Erfreuen und Beglücken in jeder Weise Vorstoß leisten, und wenn wir es zum Anfertigen von allerlei nützlichen, seine Kräfte nicht zu viel in Anspruch nehmenden Liebesgaben anleiten. Welche Zeit aber wäre wohl besser zur Ausführung geeignet als gerade die Wochen vor dem Feste der höchsten Liebe, vor Weihnachten!

Kreis Abnail und Umgegen.

Abonnements auf die „Obereschlesische Volksstimme“ werden für Abnail vom Herrn Paul Mies, Buch-Papierhandlung Breitestraße 22, und außerdem von der Kaiserlichen Postanstalt angenommen.

[Die Wählerlisten für die Reichstagswahl] werden von Donnerstag, den 14. Dezember, bis einschließl. den 21. Dezember im Magistratsbüro, Zimmer 7, zur allgemeinen Einsicht öffentlich ausliegen. Es empfiehlt sich für alle Reichstagswähler nachzugehen, ob ihr Name auch in der Liste enthalten ist.

[Kath. Männerverein.] Auf die am Samstag stattfindende Monatsversammlung sei nochmals aufmerksam gemacht. Sie beginnt abends 8 Uhr. Herr Pfarrer Boiboll wird in ihr einen Vortrag halten.

[Der kath. Gezellenverein] hielt gestern eine gut besuchte Sitzung ab, die der Präses, Herr Oberaplan Halla, eröffnete und leitete. Nach Verlesung des Protokolls erfolgte eine Besprechung der Weihnachtsfeier, sodann gab der hochw. Herr Präses einen Bericht über die hier abzuhaltenden Vorträge über die Reichsversicherungsordnung. Einige neue Mitglieder wurden aufgenommen, dann hielt Herr Agl. Lotteriennehmer Schleißer einen Vortrag über „Wechselrecht“.

[Zum Amtsanwalt am hiesigen Amtsgericht] ist Herr Gerichtsdirektor a. D. Zeiske von hier zum Oberstaatsanwalt in Breslau ernannt und verabschiedet worden.

[Die Weihnachtsferien] beginnen in den Volksschulen in Stadt und Land am Sonntage, den 23. Dez.; der Unterricht beginnt Mittwoch, den 3. Januar. Die höheren Schulen schließen am 21. Dezember und beginnen den Unterricht am 4. Januar.

[Keine Ausflüge] scheinen dafür zu bestehen, daß die Herzog-Viktor-Straße, welche vom Gymnasium zum Bahnhof führen soll, bald eröffnet wird. Dabei ist ihre Durchlegung im allgemeinen Interesse gelegen. Der Besitzer verlangt einen horrenden Preis für den Strecken, die Stadt will diesen Preis nicht zahlen, zur Entscheidung schreibt man auch nicht, und so wird die Sache vorläufig wohl so bleiben.

[Das 4. Sinfonie-Konzert], welches am Veranlassung des Geselligkeitsvereins „Olympia“ die gesamte Infanteriekapelle gestern unter ihres Obermusikmeisters persönlicher Leitung hier gab, wies wieder den zahlreichen Besuch und den großen Erfolg auf, den frühere Konzerte dieser Art aufwiesen. Das Programm fand eine tadellose Wiedergabe. Reicher Beifall lohnte jene künstlerischen Darbietungen, in denen die Gleiwitzer Infanteriekapelle konkurrenzlos da steht in Obereschlesien. Es ist hoch anzuerkennen, daß die Infanteriekapelle — trotz der schweren Konkurrenz in Gleiwitz — stets Zeit findet und Liebe dafür hat, die klassische Musik mit tüchtlicher Vollendung zu pflegen. Darin kommt ihr keine einzige Militärmusik in Obereschlesien auch nur nahe.

Das macht vor allem der Stamm alter und hervorragender begabter Musiker, die eine gleich gute technische wie theoretische Ausbildung genossen haben. Das gestrige Konzert hat die Bande, welche die musiklebende Bevölkerung von Abnail und Umgegen mit den Reichtümern verbindet, noch gefestigt. Hoffentlich bieten dieselben uns in dieser Saison noch einen gleichen Kunstgenuß, wie den am gestrigen Tage.

Zahn-Stelier „Volkswohl“ Gleiwitz, Wilhelmstrasse 38.

Zahnersatz, Plomben, Kronen etc.

Anerkannt solide Ausführung, mässige Preise weitgehendste Garantie.

Ein völlig verändertes Bild im Theater am darauffolgenden Abend. Der Zettel verzeichnet „Faust erster Teil“. Ist's nicht, als ob diese Letztern schon uns die fundamentale Größe dieses Götheschen Werkes kündeten? Ein Jahrhundert ist verstrichen in der Zeitenlauf, die veränderten Wandlungen hat unsere Literatur durchgemacht, Gänge taken und Gänge gingen; bleibenden Halt hatten wenige. Aber in den wechselnden Brandungen stand ehern und fest der Bau dieses klassischen Wertes. Es bereitete mir eine leise Enttäuschung, als ich das Theater nicht denart gefüllt sah, wie sich das für einen solchen Abend wohl gebührt hätte. Aber seien wir nicht unbescheiden und geben wir uns unter den obwaltenden Verhältnissen mit dem i. e. merhin zahlreichen Besuch zufrieden. Die Direktion hatte sich für den Faust einen Gast aus Wiesbaden kommen lassen. Es ist das ein eigen Ding mit solch einem Gast, der von einem großen Hoftheater kommt. Man erwartet viel von ihm, erwartet, daß er hochbedeutende Leistungen giebt, die eine besondere Gastvorstellung berechtigen. Man schraubt hierbei seine Erwartungen vielleicht etwas zu hoch und sieht sich manchmal getäuscht. Herr Jäger aus Wiesbaden ist nun keine solch überragende Größe, dazu fehlt ihm für sein Fach das meiste Organ. Sein Faust war durchgezogen von charakteristischen Feinheiten, aus denen heraus eine schauspielerisch hervorragende Leistung sich entwickelte, aber der Gesamteindruck blieb doch hinter unseren Erwartungen zurück. Wie anders dagegen Lübenkirchen als Mephisto! Das ist ja eigentlich garnicht die Rolle, die diesem ausgezeichneten Heldenpieler zufällt, seine Rolle ist der Faust und es bedurfte mandmal der Eindämmung seiner kraftvollen stimmlichen wie schauspielerischen Qualitäten, um in der Charakteristik des schleichenden Teufels zu bleiben. Doch wo der elementare

Ausbruch zum Vorschein kam, da wurde der Gast-Faust und alles übrige überannt, und eine Kunstleistung, die mich an die Temperamentsausbrüche des unvergessenen Matowsky erinnerten wurden hier offenbart. Herr Lübenkirchen wird berufen sein, durch die Pflege seiner eigenen künstlerischen Individualität die Kräfte des Schauspielers in seinem Theater auf eine vorbildliche Höhe zu führen. Mag er sich auf andere Gebiete Gäste berufen, soviel er will, in seinem Fach möge er erst einmal für die Folge allein dominieren, dann wird er die beste Anziehungskraft für seine Posteamerungen bedeuten. Fr. Jöhls Gretchen war die romantische Figur in des Dichters Sinne. Die Reize ihrer Kunst in der Kirchen- wie Schlussszene wird die Präzis und die fachverständige Anleitung Lübenkirchens noch bringen. Dort wo die Romantik und Lyrik in den Vordergrund tritt, wie in den ersten Szenen oder bei der Verlöbterung des Käthechen in Egmont, läßt ihr Spiel nachhaltigen Eindruck zurück. Marie Schwerlein und Rosentinn fanden günstige Verlöbterung. Und noch einmal kam Göthe mit seinem Egmont in dieser Woche zu Worte. Auch hier sollte dem Gast Gelegenheit gegeben werden, sein schauspielerisches Können zu zeigen. Mein kritisches Urteil wurde mit dieser Leistung bestätigt. Ueber die Aufführung derartiger Werte an unserem Theater wird man recht erfreut sein, wenn die Lösung überaus schwieriger Aufträge sich ermöglichen lassen wird. Die längeren Zwischenpausen wirken ermüdend und die Egmontmusik ist in solcher dürftigen Besetzung trotz sehr guter Ausführung nur unvollkommenes Stückwerk. Eine künstlerische Tat hat die Direktion aber mit diesen beiden Vorstellungen vollbracht und hat getan, in wold vornehmen Sinne sie ihr Theater zu leiten bestrebt ist.

P. Reigber & Co., Gleiwitz

Segründet 1889.

Ring 6

Parterre, 1. u. 2. Etage.

Seidenwaren — Kloiderstoffe — Damen- und Kinder-Konfektion.

Weisswaren Wäsche Wollwaren, **Grosse Weihnachtsausstellung** Gardinen Teppiche Läufer.

Nur beste Qualitäten in unübertroffener Auswahl zu enorm ermässigten Weihnachts-Preisen.

Neues aus aller Welt.

Sturm und Unwetter.

Der schwere Sturm, welcher in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch und Mittwoch zum Donnerstag im Kanal an der ganzen englischen Küste herrschte, hat großen Schaden angerichtet, während zweier Tage mußte der regelmäßige Dienst der Post- und Passagierdampfer zwischen Newham und Dieppe vollständig eingestellt werden. Auch verschiedene Unglücksfälle wurden gemeldet.

Hinrichtung eines Vatermörders.

In Le Mans (Frankreich) fand bei Tagesgrauen die Hinrichtung des wegen Ermordung seines Vaters zum Tode verurteilten Hamet statt. Der Mörder bat vor seiner Hinrichtung Gott und die Menschen um Verzeihung für seine Tat.

Tödlicher Automobilunfall.

Nach einer Meldung aus Zwidau geriet ein Automobil mit vier Insassen Donnerstag Vormittag auf der Fahrt nach Leipzig beim Ausweichen mit dem Hinterrad in einen Graben und prallte gegen ein Haus. Frau Richter aus Zwidau war auf der Stelle tot, Frau Kratz aus Wiesbaden erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Fahrer des Autos Ipele schwer innere

Verletzungen davontrug. Seine Gattin blieb unverletzt.

Blutiger Streit unter Schülern.

In Mülheim a. d. Ruhr entstand nach der Beendigung des Unterrichts unter den Schülern ein Streit, bei dem ein fünfzehnjähriger Schüler mit Säben und Gummihüpfeln totgeschlagen und ein anderer durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde.

Pierpont Morgan — Ritter des Roten Adlerordens.

Wie der „Reichsanz.“ meldet, hat der Kaiser dem Bankier Pierpont Morgan in New York den Roten Adlerorden 1. Kl. verliehen.

Kirchenraub in Moskau.

Donnerstag morgen wurden beim Eingang in das Kloster Skorbistichi der Dornwächter und eine junge diensttunende Nonne erschlagen aufgefunden. Die Klosterkirche war erbrochen und ein wertvolles Heiligenbild seiner Goldeinfassung und der Edelsteine beraubt. Die Kirche war verunreinigt, und der Altar sowie die Tür zum Allerheiligsten zerbrochen. Die Mönche hatten von dem Einbruch nichts gehört. Wie die Polizei durch Spürhunde feststellte, stammte der Knüttel, der zum Erschlagen des Wächters und der Nonne gedient hatte, vom nächsten Fuhrtshof. Der Raub in der im Zentrum der

Stadt gelegenen Kirche erregte großes Aufsehen. Tausende von Neugierigen umstanden den ganzen Tag hindurch das Kloster.

Briefsteller der Gemeindeverwaltung verpflichtet, diese Tätigkeit auszuüben.

Briefkasten

(Jeder Anfrage aus unserem Bezirke ist eine 10 Pf.-Marke beizulegen. — Die Beantwortung von Anfragen erfolgt nach der Reihenfolge ihrer Eingänge. Da manche Anfrage zeitraubende Anfragen, juristische Gutachten etc. nötig macht, können Antworten durchschnittlich erst in 8 Tagen nach erfolgter Anfrage gegeben werden.)

J. P. Gleiwitz 100. Wenn die von Ihnen ursprünglich gemietete Wohnung vermieter ist und Ihre sonstigen Darstellungen des Vertragsabkommens richtig sind, geht Sie die ganze Sache nichts mehr an, Sie haben nichts zu zahlen.

Stammlich Kattowitz. Bei großen Amisgerichten sind zur Wahrnehmung der Geschäfte der Amtsanwälte Staatsanwälte angestellt, bei Amtsgerichten von mittlerem Umfange fungieren etatsmäßig angestellte Amtsanwälte, sie beziehen ein Gehalt von 2700—5100 Mark und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß, bei den übrigen Amtsgerichten werden die Geschäfte der Amtsanwälte im Nebenamt wahrgenommen und es wird der

Die anerkannt vorzüglichsten
Specialmarken der
MANOLI
Cigarettenfabrik
**DANDY, CHIC, VOILA,
GIBSON GIRL**

LUKASCHIK'S
VEICHEN-SAPON-PULVER



ES GIEBT NICHTS FÜR WÄSCHE UND HAUSHALT BESSERES

Möbel

Spiegel · Polsterwaren in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager von passenden

Weihnachtsgeschenken.

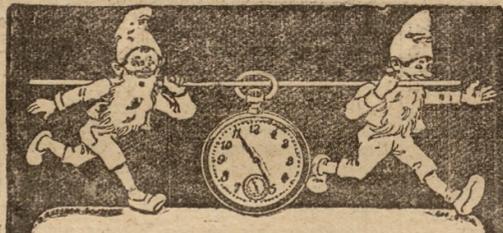
Rauch-, Nipp-, Näh-, Serviertische, Palmenständer, Spiegeltoiletten, Schaukel- und Klappstühle, Etagere, Bücherständer, Notenständer, Klaviersessel, Chaiselongue, Läuferstoffe.

Paul Pander, Möbelfabrik

GLEIWITZ, Klosterstrasse 25.
Telefon 1186.

Arnold Pese, Gleiwitz
Fernsprecher 1419. 2 Ring 2 Fernsprecher 1419.
Magazin für Haus- und Küchengeräte.
Spezialhaus sämtlicher Beleuchtungen
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
sämtliche Spielwaren
in nur besten Qualitäten.
Die schönsten Weihnachtsgeschenke aller Art.

Wer sparen will, kaufe nur Viola-Margarine in Paketen. Dieselbe ist 1/3 billiger als Molkeributter und ist trotzdem ergiebiger, schäumt, bräunt wie gute Naturbutter.



Hört! Das Tagesgespräch nach den Stadt-Verordneten - Wahlen Hört!
ist die Reellität und Billigkeit der Firma

Beuthener-
strasse Nr. 7
Gleiwitz
Urania
Beuthener-
strasse Nr. 7
Gleiwitz

Inhaber: V. Stempniewicz.

Großes Lager in Taschenuhren, mod. Regulatoren, Freischwingern, Gold- u. Silberwaren, Alfenide u. optisch. Waren

Kauft am Plage vom Fadmann.

Katholisches Geschäft.

Kronprinzenstraße 12 Kronprinzenstraße 12

Gleiwitzer Möbelhaus, Geschäftsverlegung.

Allen meinen werthen Kunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Möbelgeschäft** sowie die **Polsterwerkstätten**

zwecks Vergrößerung von der Fabrikstraße 18 nach der **Kronprinzenstrasse 12** neben der Kohlenhandlung Karlner verlegt habe. Bin nach wie vor bemüht, meine werthe Kundenschaft aufs Beste zu bedienen nach Uebertragung des Umlaufes der Firma **H. Hattwig**, Möbelfabrik, Löwenberg i. Schl., welche anerkannt eine der besten und leistungsfähigsten Fabriken ist, und die besten Möbel-

fabriken in fachmännischer und technischer Ausführung weit übertrifft.

Ganze Wohnungseinrichtungen sowie einzelne **Möbelstücke** werden von mir zu Fabrikpreisen berechnet. Insbesondere Brautpaaren bietet sich wirklich die beste Gelegenheit, sich **gut und billig** einzurichten. Als Fachmann leiste ich für jedes Stück die weitgehendste Garantie.

Bitte daher die hochgeschätzte Bürgererschaft von Gleiwitz und Umgegend mich in meinem Unternehmen weiter unterstützen zu wollen.
Lieferungen für Oberhiesigen franco frei ins Haus.

Gehachtungsvoll

Bruno Kaluza, Tischlermeister.

Schallplatten!



1.00 1.00
so lange vorrat reicht.
Doppelseit. bespielt, 25 cm groß

1.00
1000 St. Nadeln 100 Pf.

Viktor Deutsch
Gleiwitz, Nicolaisstr. 15.
Zitallen: Zabrze u. Kattowitz.

Spar-Würfel-Bucher
Suero do glace

hochfein im Geschmack
Rich. Selbmann, Gleiwitz,
Neudorfstr., Klosterstr. 18/20
und Breslaustr. 35.

Die Contoiristin-Stelle
ist besetzt.

J. Steinitz, Eisenhandlg.
Gleiwitz.

Deutsche Pope-Metallfadenlampe

75% Stromersparnis.
16-25 kerz. incl. Steuer 1.40
32-50 " " " " " " 1.60

Bei grösseren Abnahmen entsprechend billiger
Alleinverkauf für Gleiwitz bei

Carl Schmidt, Elektro techn. Geschäft,
Telef. 1062. Gleiwitz, Bahnhofstr. 4. Telef. 1062.

Gleiwitzer Waldschlösschen (Stadtwald).
Sonntag, den 10. Dezember 1911

Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Keine Tourantänze nur gegen Lösung einer Tanzkarte.

9700 qm Land

in der Nähe der neuen Mannenfaberrie, zur Gärtnerei geeignet, zu verkaufen. Preis 70 Pf. pro qm.

Carl Krzyskowitz, Gleiwitz,
Wilhelmstraße 9.

Fleischhackmaschinen
in
grösster Auswahl
billigst bei
J. Steinitz
Eisenhandlung
Gleiwitz, Bahnhofstr. 2.

Dornik's Weinhandlung
nebst Wein- und Frühstücksstuben.
Gleiwitz, an der alten Kirche.
— Kalte und warme Küche zu jeder T. geszeit. —
Reichhaltiges Lager von Rhein-, Mosel-, Ung. u. Bordeaux- und Südweinen zu mässigen Preisen.
Eingang zu den Weinstuben Pfarrstr. 18 und Kirchstr. 9.
Weinfässer in verschieden Grössen zum Krauteinlegen billig zu verkaufen.

Politische Streiflichter.

Gleiwitz, 9. Dezbr. 1911

Der Reichstag

Der 12. Legislaturperiode hat wie kaum ein zweiter vorher, eine Ueberfülle von gesetzgeberischem Material zu überwältigen gehabt:

Alle die Gesetze dieser fünf Jahre im einzelnen anzuführen, würde zu weit führen. Aus der ersten Session 1907 bis 1909, der Blodperiode, leuchten hervor das Vereins- und Börsengesetz, die Sicherung der Bauforderungen, die Abänderungen der Haftpflicht des Tierhalters und die Wölderung der Majestätsbeleidigungsparagraphen, das Automobilgesetz, der kleine Befähigungsnachweis, das Weingesez, das Gesez zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, das Viehseuchengesetz und die Abänderung des Unterstützungswohnungs-Gesezes. Die bedeutendsten Arbeiten dieser Periode aber waren die Reichsfinanzreform, die Bewilligung von 500 Millionen Mark neuer Steuern und die Aufbesserung aller Beamtengehälter um 117 Mill. M. Bei der Reichsfinanzreform kam es auch zu einem Auseinandergehen der konservativen und liberalen Parteien, die bis dahin als die Regierungsmehrheit unter völliger Ausschaltung des Zentrums betrachtet wurden.

Die zweite Session, die am 30. November 1909 begann und am 5. Dezember 1911 nach insgesamt 217 Sitzungen beendet wurde, hatte als wichtigstes Gesez die Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung zu verzeichnen, eines gesetzgeberischen Wertes mit 1805 Paragraphen, das einen großen sozialpolitischen Fortschritt darstellt. Es bringt neben unzähligen Einzelverbesserungen der bisherigen sozialen Geseze die reichsgesetzliche Einführung der Krankenversicherung für ländliche Arbeiter und Diensthboten und die Witwen- und Waisenversicherung. In enger Beziehung zu diesem Gesez steht die Aufhebung des Hilfsstufen-Gesezes, die den Schwindschleusen ein Ende bereiten will. Wichtig ist ferner noch das Hausarbeiter-Gesez.

Als eine Folge der Reichsfinanzreform ist die Wertzuwachssteuer zu betrachten, die als Gesez für den 1. Januar 1914 schon zur Hälfte abläßt.

Von sonstigen bedeutenderen allgemeinwirtschaftlichen Gesezen sind zu nennen das Versicherungsgesez für Privatbeamte.

In verfassungsrechtlicher Beziehung gelang die Erhebung des allgemeinen Wahlrechts in diesem Lande mit einem Zweikammersystem. Die verfassungsrechtlichen Änderungen (Ministerverantwortlichkeit, verantwortliche Reichsminister, Vertrauens- und Mißtrauensvoten für den Reichskanzler), die im Anschluß an die Novemberdebatten des Jahres 1908 von verschiedenen politischen Parteien angestrebt und auch in der zweiten Session verfolgt wurden, haben keine Verwirklichung erfahren. Die Kommissionsberichte sind beide Male nicht zur Erörterung im Plenum gekommen.

In militärischer Hinsicht wurde ein neues Quinquennat bis zum 31. März 1916 beschloffen. Die Friedenspräsenzstärke wird nach diesem Geseze bis zu diesem Zeitpunkt bis auf 515 321 Mann gebracht.

Die Reichstagsführung vom letzten Montag brachte eine erfreuliche Ueberbahrung. Bei der Beratung der ostafrikanischen Bahnvorlage nahm Reichschatzsekretär Wermuth Anlaß, eine Darlegung unserer Finanzlage zu geben, die in jeder Silbe

die Feststellung eines glänzenden finanziellen Erfolges der letzten Finanzreform war, von der noch vor einigen Tagen die Politik der „Freimüthigen Zeitung“ und ihre Nachbeter in der Provinz behaupteten, sie sei ein finanzpolitischer Mißerfolg!

Es handelte sich, wie gegenüber den durchsichtigen Insinuationen der Großblodleute festgestellt werden muß, in keiner Weise um eine irgendwie verabredete Debatte. Der Reichschatzsekretär konnte mühelos an die in der Kommission gestellte Anfrage anknüpfen, ob unsere Finanzlage die Zustimmung zu den ostafrikanischen Bahnbauten unbedenklich erscheinen läßt; denn was die Kommission mit Recht zu wissen wünschte, interessiert auch in höchstem Maße nicht nur das Plenum, sondern auch das ganze deutsche Volk. Und wenn sich schon dadurch die Finanzrede des Staatssekretärs nicht nur formell rechtfertigte, so war sie weiterhin vor allem deshalb sachlich begründet, weil die radikale Presse nach wie vor in wahrheitswidrigster Weise unsere Reichsfinanzen zu diskreditieren und damit das Ansehen, ja die Sicherheit des Reiches zu gefährden sucht. Der Reichschatzsekretär war völlig im Recht, wenn er sagte, es sei gegenüber solchen Angriffen eine Pflicht der Finanzverwaltung gegen die Allgemeinheit, einmal auf den Plan zu treten und die unwahren Behauptungen zu widerlegen, die das Vertrauen zu den Reichsfinanzen zu erschüttern suchen.

Was aber Hr. Wermuth vor dem Reichstage festgestell hat, das bestätigt nicht nur in vollstem Umfange unsere günstige Beurteilung der finanziellen Wirkung der Reichsfinanzreform, sondern es ging noch erheblich darüber hinaus: Wir sind mehrere Jahre früher zu dem Ziele gelangt, das wir uns bei der Reform gesteckt hatten. Damals waren wesentlich höhere Anleihen in Aussicht genommen, als nachträglich eingestellt zu werden brauchten. Die tatsächliche Entwicklung der Reichsfinanzen ist aber noch über diese Voranschläge beträchtlich hinausgegangen. Wir haben 1910 einen Ueberfluß von 117,7 Millionen Mark gegenüber dem Voranschlage gehabt und der Etat von 1911 wird nicht dahinter zurückbleiben. Wir haben deshalb die zunächst rechnungsmäßig für die Schuldentilgung eingestellten Beiträge bereits in diesen Jahren zur effektiven Schuldentilgung verwendet; wir haben weder für das Jahr 1910 noch für das Jahr 1911 eine Anleihe begeben; wir haben die Schaganweisungen erheblich herabmindern und überdies die am 1. Oktober 1911 fällig gewesen 40 Millionen an Schaganweisungen sofort bar auszahlen können; wir haben — das war der Höhepunkt und Kern in den Erklärungen des Schatzsekretärs —, was die Solidität unserer Finanzgebarung anlangt, bereits mit den Etats von 1909 und 1910 die Aufgaben in vollem Maße erfüllt, die erst späteren Jahren vorbehalten sein sollten.

Die zweite Marokkodebatte hat sich nicht nur in ganz anderer Form, sondern auch unter ganz anderen Voraussetzungen abgepielt als die erste am 9. und 10. November. Damals entlud sich die durch Monate hindurch aufgeseicherte Mißstimmung über die englischen Anmaßungen und Provokationen, die das Nationalgefühl des gesamten deutschen Volkes auf das empfindlichste verletzen mußten. Die allgemeine Mißstimmung war um so stärker, als das Schweigen der deutschen Regierung als ein Zurückweichen vor der Einmischung Englands gedeutet werden konnte, wie es ja auch tatsächlich geschehen ist. Dieser Auffassung hat Herr v. Bethmann Hollweg es zu danken, wenn seine Ausführungen an jenen Novembertagen eine so eifrige Aufnahme fanden. Inzwischen hat sich ja nun auf Grund der Mitteilungen Herrn v. Kiderlens ein Umschwung

Extra billiges Angebot

für den

Weihnachts-Bedarf!

Ein Posten Wollstoffe für Kleider und Blusen

Diagonals, in allen Farben	Mtr. 1.50 bis	80	Pfg.
Crepe und Cheviot, moderne Farben	Mtr. 1.75 bis	95	Pfg.
Cheviot, 110 cm breit	Mtr. 2.50 bis	1.25	Mk.
Mohairdiagonal, kräftige Qualität	Mtr. 2.75 bis	1.25	Mk.
Serga und Popalina, gediegene Gewebe	Mtr. 4.50 bis	2.50	Mk.
Winterstoffe, englisch □	Mtr. 1.20 bis	65	Mk.
Winterstoffe, Zibeline	Mtr. 1.75 bis	85	Pfg.
Neuheiten in Winterstoffen	Mtr. 3.50 bis	1.50	Mk.
Kostümtuche, 130 cm breit	Mtr. 2.75 bis	1.80	Mk.
Seidentuche für Kleider und Kostüme	Mtr. 6.00 bis	3.00	Mk.
Schwarze Diagonals und Cheviots	Mtr. 1.50 bis	90	Pfg.
Schwarze Kleiderstoffe, gediegene Webarten	Mtr. 4.75 bis	1.80	Mk.
Wollblusenstoffe, schöne Streifen	Mtr. 1.80 bis	95	Pfg.
Blusenstoffe, elegante Neuheiten	Mtr. 2.50 bis	1.25	Mk.
Kinderkleidchenstoffe, niedliche Dessins	Mtr. 1.80 bis	75	Pfg.

Für den Weihnachtstisch geeignet!

Ein Posten zurückgesetzter Kleiderstoffe

Robe 6 Meter 12.25, 10.50, 8.75, 6.25, 4.75 Mk.

Ein Posten Leinenwaren

wie: Tischtücher, Servietten, Handtücher, Abenddecken, Gedecke, Taschentücher, bedeutend unter Preis.

Ein Posten Velours und Hemdenflanelle

Velours zu Blusen und Kinderkleidchen	Mtr. 60 bis	35	Pfg.
Veloutine, helle und dunkle Streifen	Mtr. 75 bis	60	Pfg.
Samtveloutine, reizende Muster	Mtr. 95 bis	70	Pfg.
Hemdenveloure, mode und grau	Mtr. 60 bis	40	Pfg.
Hemdenbarchende, helle Streifen	Mtr. 55 bis	35	Pfg.
Trikotflanelle, mode und grau	Mtr. 90 bis	60	Pfg.
Zephirflanelle, helle weiche Ware	Mtr. 85 bis	50	Pfg.
Zwirnbarchende für Hemden	Mtr. 80 bis	65	Pfg.
Molton in allen Farben	Mtr. 95 bis	50	Pfg.
Jouonflanelle, starke Qualität	Mtr. 1 Mk. bis	70	Pfg.

Teppiche, Vorleger, Möbelstoffe, Portieren, Stores und Linoleum sehr preiswert!

Ein Posten Leinen und Baumwollwaren

Züchen, Kissenbreite	Mtr. 75 bis	35	Pfg.
Züchen, Oberbettbreite	Mtr. 1.20 bis	70	Pfg.
Inlett, echtfarbig, Kissenbreite	Mtr. 1.60 bis	45	Pfg.
Inlett, echtfarbig, Oberbettbreite	Mtr. 2.75 bis	90	Pfg.
Damaste und Gradel, Kissenbreite	Mtr. 1.40 bis	60	Pfg.
Damaste und Gradel, Oberbettbreite	Mtr. 2.25 bis	1.00	Mk.
Leinen und Zephir für Schürzen	Mtr. 1.50 bis	65	Pfg.
Hemdentuche und Familientuche	Mtr. 75 bis	35	Pfg.
Bettuchleinen, eine Breite	Mtr. 2.25 bis	90	Pfg.
Handtücher, bunt und weiss.	Dtzd. 12 Mk. bis	1.80	Mk.
Handtuchstoffe, Stückware	Mtr. 60 bis	25	Pfg.

Große Auswahl in wollenen

Velour-Echarpes und Plaids

Bettfedern sehr preiswert.

J. Heimann, Gleiwitz.

Ring 21. Inh. Johann Broll. Ring 21.

Glaue Rabattmarken oder 5% Rabatt.

Katholisches Geschäftshaus.

der Stimmung vollzogen, nachdem sich gezeigt hat, daß die deutsche Regierung die Einmischungsbestrebungen Englands in energischer Weise und erfolgreich zurückgewiesen hat.

Herr v. Bethmann hat am Dienstag versucht, die Gründe darzulegen, die die Regierung zum Schweigen genötigt hätten. Es liege sich vieles gegen seine Gründe anführen, wir beschränken uns indessen auf die Feststellung, daß niemals das Uebermaß von Mißstimmung würde Platz gegriffen haben, wenn die Regierung sich rechtzeitig dazu verstanden hätte, die irrige, aber nur zu begreifliche Auffassung, daß

Deutschland vor Englands Anmaßungen

zurückgewichen sei, richtig zu stellen. Sie hätte damit sich und dem deutschen Volke eine unangenehme Stunde ersparen können. Im übrigen hat Herr v. Bethmann Hollweg vieles, wenn nicht zu sagen alles, was er bei der ersten Marokkodebatte veräußert hat, wieder gut gemacht. Die ungeteilte Zustimmung des gesamten deutschen Volkes wird ihm zuteil werden, wenn er England gegenüber eine zwar veröhnliche, aber nichtsdestoweniger energische Sprache führte. Der Reichskanzler gestand England als sein gutes Recht zu, seine Interessen zu wahren, aber er forderte das gleiche Recht auch für Deutschland, das seit entschlossen sei, sich nicht beiseiteschieben zu lassen, mit dessen Vorwärtswaltung auch die anderen Nationen rechnen müßten und das sich nicht niederdrücken lasse.

Die Ausführungen des Reichskanzlers ließen aber auch erkennen, daß England es ist, welches die Vorwärtswaltung Deutschlands zu hindern ver sucht hat. Daran vermögen alle Freundschaftsbeteuerungen und Beschwichtigungsvorläufe von amtlicher und nichtamtlicher englischer Seite nichts zu ändern. Will England, daß in Deutschland das Mißtrauen an der Aufrichtigkeit seiner freundschaftlichen Gesühle schwindet, dann soll es nur mit gutem Beispiel vorangehen. Herr v. Bethmann Hollweg hat mit vollem Recht erklärt, daß nicht Deutschland die Schuld trägt an der Verschärfung der Situation zwischen England und Deutschland, sondern einzig das Mißtrauen, das die englische Regierung trotz ihres wiederholt geäußerten Wunschens mit Deutschland in guten Beziehungen zu stehen, allen deutschen Aufklärungen und Maßnahmen entgegengebracht habe.

Es muß sich nun bald zeigen, ob man in England geneigt ist, nun endlich seiner deutsch-feindlichen Politik zu entsagen. Tut es das nicht, so wird man in Deutschland wissen, was man von England zu halten hat. Mit der energischen Darlegung des deutschen Standpunktes haben die Marokkoverhandlungen für Deutschland einen Abschluß gefunden, der zweifellos im ganzen deutschen Volk mit großer Befriedigung begrüßt werden wird. Das deutsche Volk will in Frieden mit England leben, aber es darf auch beanspruchen, daß England fremde Rechte so achtet, wie es seine eigenen geachtet wissen will.

Die verschiedenen Parteien veröffentlichen nunmehr, nachdem der Reichstag geschlossen ist, nacheinander ihre Wahlaufzuse zu den bevorstehenden Reichstagswahlen. Heute liegen deren drei vor: der konservative, der frei-konservative resp. reichsparteiliche und der sozialdemokratische.

Der Wahlaufzuse der deutsch-konservativen Partei ist kurz, sachlich und von entschlossener Sprache, aber man vermischt darin eine entschiedene Kampfanlage gegen den Liberalismus, die dieser mit allem Nachdruck in seinem Wahlaufzuse gegen die Rechte proklamiert hat. Es hat danach den Anschein, als ob die Konservativen sich noch immer dem Wagn hingeben, die Liberalen könnten sich noch in letzter Stunde eines Besseren bequemen. Es ist zwar in dem Wahlaufzuse gesagt, daß der Kampf auch dem „Helfersheifer der Sozialdemokratie“ zu gelten habe, aber es wird nicht mit genügender Deutlichkeit gesagt, daß der Liberalismus dieser Helfersheifer des Umsturzes ist. Und wenn es am Schluß des Wahlaufzuses heißt: „Wir müssen unser Neugesetz tun, jeder an seiner Stelle, um den Umsturz gegen uns zu überwinden“, dann müssen die Konservativen sich bewußt sein, daß sie nur halbe Arbeit leisten, wenn sie den Liberalismus gelinder behandeln, als den Umsturz. — Auch

der Wahlaufzuse der Reichspartei ist frei von allen Ueberreibungen. Wie im konservativen wird die Reichsfinanzreform als eine nationale Notwendigkeit, als eine Lebensfrage für Reich und Volk bezeichnet. Zuerst und ausschließlich durch sie sei die Möglichkeit geschaffen, die berechtigten Wünsche der Beamten zu erfüllen und den Dank des Vaterlandes für die Kriegsveteranen in verstärktem Maße zum Ausdruck zu bringen. Auch dieser Wahlaufzuse fordert Schutz der nationalen Arbeit und die Abwehr der Sozialdemokratie. Zum Schluß heißt es, daß die Reichspartei sich als selbstständige Mittelpartei ihrer Aufgabe bewußt bleibe, die patriotischen Männer von rechts und von links zur gemeinsamen Arbeit im Dienste des Vaterlandes zu vereinigen, wie auch immer der bedauerliche Zwist zwischen den bürgerlichen Parteien sich weiterentwickle. Durch diesen Schlußsatz schwächt die Reichspartei ihre Stichwahlparole; weder direkt noch indirekt Unterstützung der Sozialdemokratie, erheblich ab. Will die Reichspartei die Sozialdemokratie weder direkt noch indirekt unterstützen, dann darf sie keinem Anhänger der liberalen Parteien, die sich nicht scheuen, offen die Sozialdemokratie zu fördern, zum Siege verhelfen.

Der Wahlaufzuse der Sozialdemokratie ist bombastisch in der Form und verlogen in seinem ganzen Inhalt. Daß er alle die Lügen über die Finanzreform wieder aufwärmt, versteht sich ganz von selbst. Es verlohnt sich nicht, darauf im einzelnen einzugehen. Ueberhaupt läßt der Wahlaufzuse an allem, was der Reichstag geschaffen hat, kein gutes Haar. Die Reichsversicherungsordnung wird als eine Verhöhnung der Arbeiter, ihrer Witwen und Waisen bezeichnet. Das ist eine bewußte Unwahrheit. Die Reichsversicherungsordnung hat die Wohlthaten der sozialen Fürsorge erheblich weiter ausgedehnt und dem Mißbrauch, den die Sozialdemokratie mit den Krankenkassen getrieben hat, ein Ende gemacht; den Müttern und Säuglingen ist der notwendige Schutz und die zureichende Fürsorge, deren sie früher entbehren mußten, durch die Reichsversicherungsordnung gewährt.

Briefkasten

(Jeder Anfrage aus unserem Leserkreise ist eine 10 Pf.-Marke beizulegen. — Die Beantwortung von Anfragen erfolgt nach der Reihenfolge ihrer Eingänge. Da manche Anfrage zeitraubende Anfragen, juristische Gutachten etc. nötig macht, können Antworten durchschnittlich erst in 8 Tagen nach erfolgter Anfrage gegeben werden.)

235 N. Sie haben die Bedingung, daß Postnachnahmen zulässig sein sollen, wenn die monatlichen Zahlungen nicht bis zum 10. in den Händen des Buchhändlers sind, unterschrieben und sind an diese Bedingung deshalb gebunden. Zahlen Sie also die so entfallenden Nachnahmegebühren und lassen Sie es nicht auf eine Klage antommen.

J. B. 1500. Es besteht durch die von Ihrem Nachbar getroffene Anlage die Gefahr einer unzulässigen

Bestimmung Ihres Grundstücks. Bei früheren und aufeinander folgenden Regenfällen ist es sehr wohl möglich, daß der kleine Graben die Wassermengen nicht aufnehmen kann und daß Ihnen Hause eine Ueberschwemmung droht. Unterlegen Sie die weitere Abführung der Wasser vom Nachbargrundstücke auf dem bisherigen Wege.

Eisenbahn. Für Bureauarbeiten finden Hilfsunterbeamte der Staatsbahnen vorzugsweise in den Güterabfertigungsstellen Verwendung. Vorbedingungen für den Eintritt vor allem: Unbescholtenheit, guter Gesundheitszustand und Schreibgewandtheit. Die Beschäftigung erfolgt zunächst als Arbeiter — in der Regel bei einem Bahnhofsmeister, an den auch am besten die Bemerkung gerichtet wird — unter Gewährung des ordentlichen Lohnsatzes. Nach einigen Monaten wird der Anfänger für den Unterbeamtendienst — z. B. Weichenstellerdienst — unter Fortzahlung des vollen Lohnes ausgebildet. Nach erfolgreicher Ablegung der Prüfung für den betreffenden Dienstzweig wird er zunächst Anwärter für die etatsmäßige Anstellung in dem Dienstzweig (z. B. als Weichensteller), sodann ist seine Beschäftigung in der Güterabfertigungsstelle angängig. Der Anfänger bleibt vorläufig im Lohnverhältnis, erhält aber eine bestimmte Schreibzulage und rückt nach längerer Zeit — unter Umständen in 1—2 Jahren — in eine etatsmäßige, mit Gehalt, Wohnungsgeld und Stellenzulage verbundene Unterbeamtenstelle ein. Weichensteller beziehen 1100—1600 Mark. Bei guten Schulkenntnissen und Bewährung im Dienste kann weitere Ausbildung und auch Anstellung als Eisenbahnschaffner mit 1650—3300 Mark Jahresgehalt, tarifmäßigem Wohnungsgeldzuschuß erfolgen.

Anuom. Prinz August Wilhelm, der 4. Sohn unseres Kaiserpaars ist seit dem 22. Oktober 1908 mit Alexander Viktoria, Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg vermählt. Der Prinz hat die Verwaltungskarriere eingeschlagen und ist nachdem er seine Studien in Bonn beendet und zum Doktor der Staatswissenschaften promoviert hat, als Regierungsrat bei der Potsdamer Regierung tätig. Sein Vetter Friedrich Wilhelm, der Sohn des verstorbenen Prinzen Al-

brecht von Preußen, hat sich ebenfalls der Verwaltungskarriere gewidmet und ist seit dem 15. November Landrat des Kreises Franzenstein.

Komet. Ein Gastwirt ist nicht verpflichtet, den Besuchern seines Lokales Speisen oder Getränke zu verabfolgen. Weidet er seine Ablehnung in eine beleidigende Form, so könnte er wegen Beleidigung verklagt werden. Diese Fälle werden aber wohl nur ganz vereinzelt eintreten, denn ein Restaurateur ist im Allgemeinen recht vergnügt, wenn er Gäste bei sich sieht, die eine gute Zecher machen und sie natürlich auch bezahlen.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen und Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eignen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nötig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis.



Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe Ober-Neusiedern sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgeordnetes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Linien tadellos ist, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“

Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen sagt:

„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Hasskarl, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Roxroy:

„Sie sind sicherlich der grösste Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.“

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eignen Handschrift:

Hilfreich ist Ihr Rat,
So Tausende sagen;
Erfolg und Glück ich wünsche,
Und wage es Sie zu fragen.“

Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an ROXROY, Dept. 1640, 177a Kensington High Street, London, W., England.

Große Auswahl in
Weihnachts-Geschenken
für Jung und Alt empfiehlt
Preisverecham. H. Marx, Ring.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1908, staatlich konzessioniert für die Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng gehaltenes Pensionat mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Bisher bestanden, meist mit grosser Zeitersparnis, 503 Prüflinge, darunter 56 Abiturienten. Besondere Damenkurse zur Vorbereitung f. die Primaner- u. Abiturientenprüf.

Prospekt.

Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von **Palmin (Pflanzenfett)** und **Palmona (Pflanzen-Butter-Margarin)** als Speisefett und als Brot-aufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Aufstoßen, kein Sodbrennen), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

H. Schlink & Cie. A. G.

NB. Palmin jetzt auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

Nervöse und Gemütskranke

wird die Heil- und Pflanzsalz **Rodusbad bei Neisse** in prächtiger Lage, mit herrlichem **20 Morgen grossen Waldpark** empfohlen.

Komfortable Einrichtung der Wohnräume. Individuelle Behandlung durch erfahrenen Spezialisten für Nervenkrankheiten, Schwermisshand. Nähere Auskunft und Prospekt durch die Anstalt Oberwallung.

Pferde

bewahren auch im Winter auf glatten Wegen ihre volle Leistungsfähigkeit durch **Leonhardt's Original-H-Stollen** mit der Marke **LM**

Original-H-Stollen sind allwettertauglich und im Gebrauch die billigsten.

Edmund Paulus
Marknaulkirchen I. Sa. No. 30

Musik-Instrumente jeder Art.
Man verlange Katalog Nr. 30 gratis!

Tausende Raucher empfohlen

monatgarantiert ungeschwefelt, deshalb sehr bekömmlich und gesunden Tabak. 1 Tabakspitze umsonst zu 9 Pf. monatlich befristet. **Forster tabak für Mk. 4.25 frko. 9 Pf. Pastorentabak u. Pfeife kost. zus. Mk. 5.— frko. 9 Pf. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6.50 frko. 9 Pf. holländ. Kanasterm. Pfeife Mk. 7.50 frko. 9 Pf. Frankfurter Kanasterm. Pfeife kost. frko. Mk. 10.— gegen Nachn. Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesundheitsnüsse oder eine lange schützende Holzspitze oder eine lange Pfeife erwünscht.**

E. Köller, Bruchsal (Baden)
Fabrik. Weinstadt!

Einziges Spezial-Geschäft Breslau.

Trauer-Magazin August Benedix
Telefon 4010 Breslau, Ring 1 Ecke Nicolaistr.

Trauer-Kleider

— Hüte, Schleier, Blusen, Röcke, Paletots — sowie alle zur Trauer erforderlichen Gegenstände

Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus. — Mass-Anfertigung in kurzer Zeit.

Preise biligest aber fest.

Tretbar's automatische Wagendächer.

Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig

Einz. Kinderwagenfabrik, welche direkt f. Private fabrikt u. direkt liefert. Verlang. Sie umsonst u. frei meinen Fabrikat. in Kinderwagen, Sportwagen, Klappsportwagen, Leiterwagen, Babybettgestellen, Kinderkörben, Puppenwagenfabrikpreise. Eine Fabrikpreisliste in Reisekörb., Rohrkorf., Kuepekorf., Wäschekörben, Industriekörben auch allerhand Wirtschaftskörben verlange, wer hiervon braucht. Für Rohstoffe sei meine reichh. Möbel-liste empfohl., sie enthält: Sessel, Tische, Bänke, Liegestühle, Strandkörbe u. A. Sagen Sie, welcher obig. Artikel meiner Fabrikat. Sie gerne interess. wollen! komme Ihnen kostenlos u. ohne jede Verbindlichkeit für Sie mit reichhalt. Zeichnung. u. billigt. Preisangaben näher. Sie wählen daheim ganz unbeeinflusst bei Kassakauf mit 10% Rabatt oder Teilzahl. geg. Kontrakt. Alles nach Ihren Wunsch. Schreib. Sie gefällig. an: Julius Tretbar in Grimma b. Leipzig. Aelteste, grösste Kinderwagenfabrik Sachsens.

Ringkämpfer-Kraft-Geheimnisse
sowie die grössten **Wunder der Welt**

ind. Galter-Gauleregeheimnisse, Hautherbzur pp. u. alle Geheimnisse der artil. Kunst. Neu! Die interess. Emb. der Welt umsonst u. portofr. an jedem. Schrb. Sie noch heute! Postkarte genügt!

Artist-Verlag, Dresden N. 22/160

Ambulatorium für Herz Kranke
Breslau - Ohlauersradgraben 14

Röntgen-Behandlung sämtlich. Herzkrankheiten.
Prospekte frei & dir. Arzt Dr. Walter Stalitz.

Unentbehrlich im Haushalt

DR. THOMPSON'S SEIFENPULVER

1/2 U Paket 15 Pfg.

Kleine Anzeigen.
Arbeits-, Wohnungs-, An- und Verkauf-Anzeigen etc.

Stellen-Bermittelung
des **Verbandes kathol. Vereine erwerb. Frauen u. Mädchen Deutschlands.**

Stellung
finden
Sie am schnellsten, wenn Sie ein Gefuch in der **Oberchristlichen Volksstimme** oder in einer deren Spezialausgaben veröffentlichen.

Offene Stellen.
Ordentlicher **Laufburische** sofort gesucht.
Ob. Volksstimme **Glaiwitz.** sofort gesucht.
Ein Stellnerlehrling katholischer Vereinshaus **Glaiwitz.** sofort gesucht.
Geübte Knopfbätlerinnen können sich melden.
Glaiwitz, Langestraße 23 I. Ein ordentliches, kräftiges **Mädchen** per sofort gesucht.
Gebr. Hobeisel **Jahrg. Friedrich Karlstraße.**

Vertretung
einer deutsch. **Schreibmaschinenfabrik Akt. Ges.** für grösseren Bezirk an solvente, renommierte Firma oder Persönlichkeit zu vergeben. Erstklassige Marke. Offerte unter Chiffre F. 9986 an die Expedition d. Blattes.

Feuerversicherung.
Alte Aktiengesellschaft sucht **rührige Vertreter** gegen hohe Provisionen.
Offerten unter B. B. 28111 an die Expedition dies. Zig. erb.

Zu vermieten.
Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Glaiwitz, Reithstraße 20 III.
2 Stuben u. Küche sofort zu vermieten bei **A. Schnapka, Glaiwitz, Ring 23.**
Wohnung 2 Stuben und Küche, erst. Etg., sofort oder 1. 1. 1912 zu verm. bei **Adolf Koslowsky** **Glaiwitz, Reithstraße 18.** Im Hause Klosterstraße 8 ist **eine Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, W.C., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und W.C. und eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und W.C. sofort bezugsfertig. Eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und W.C. sofort zu vermieten. Auch kann eine Etage im ganzen vermiert werden. **Wauernstr. G. Kuczora, Glaiwitz.**

Stellenzeseuche.
Züchtiger Gärtner in allen Zweigen firm, sucht Stellung. übernimmt event. auch Hausverwaltung, Komptolrarbeit etc. Gest. Offerten unter „Gärtner“ an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Wer gibt einem in besten Jahren stehenden Kammlenwarter, gesund und mit bester Bildung, **Arbeit** irgend welcher Art, durch welche er die Seinen ernähren kann. Gest. Anerbieten unter „Arbeit“ erbeten an die Exp. d. Zig.

1-4 Stuben, Küche mit elektr. gerätum. Altane von 1. Januar zu beziehen. **Th. Czech, Glaiwitz, Barckstraße 7.**
2 große Stuben, Küche im ganzen oder einzeln, auch geeignet als Verkaufslokal. **Glaiwitz, Oberwallstr. 44, hp.**
Glaiwitz, Wolfstraße Nr. 17 sind 2 herrschaftliche **5-Zimmerwohnungen** (Parterre u. II. Etage) per sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der Hausmeister.
In einem aufblühend. Industrieort mit 6000 Einwohnern ist in einem Neubau in guter Lage ein **Laden** für Fleischer pp. Wurstmacher zu vermieten. Nach Wunsch wird ein Schlachthaus gebaut. Anst. u. Nr. durch die Expedition dieser Zeitung.

Zu mieten gesucht.
Möbliertes Zimmer mit voller Pension in Dentschen pe. 1. 1. 1912 gesucht. Nähe Langebranze und Boulevard, mögl. v. Eingang. Gest. Angeb. unter E. N. an die Exp. dieses Blattes schriftlich erbeten.

Zu verkaufen.
Eine Landwirtschaft (Bestgut) von 20 Morgen Acker (Lehmbooden) mit Gebäulichkeiten steht zu verkaufen und ist zentral in der Nähe der Kohlengrube (Gersmonta) im Kreis Müritzen gelegen. Ist preiswert zu verkaufen. **Dr. A. B. 1313 a. d. Exp.** der „Volksstimme“ (Glaiwitz) an einer Mietwohnung eines arbeitsfähigen Mannes ist am Marktplatz ein **Haus** zu verkaufen. Im Untergeschoss ein geräumiger Laden. Auch ein Speisergebäude ist zu verkaufen. Offerten unter **S. Nr. 7** an die Expedition dieser Zeitung.

1-4 Stuben, Küche mit elektr. gerätum. Altane von 1. Januar zu beziehen. **Th. Czech, Glaiwitz, Barckstraße 7.**
2 große Stuben, Küche im ganzen oder einzeln, auch geeignet als Verkaufslokal. **Glaiwitz, Oberwallstr. 44, hp.**
Glaiwitz, Wolfstraße Nr. 17 sind 2 herrschaftliche **5-Zimmerwohnungen** (Parterre u. II. Etage) per sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der Hausmeister.
In einem aufblühend. Industrieort mit 6000 Einwohnern ist in einem Neubau in guter Lage ein **Laden** für Fleischer pp. Wurstmacher zu vermieten. Nach Wunsch wird ein Schlachthaus gebaut. Anst. u. Nr. durch die Expedition dieser Zeitung.

Zu mieten gesucht.
Möbliertes Zimmer mit voller Pension in Dentschen pe. 1. 1. 1912 gesucht. Nähe Langebranze und Boulevard, mögl. v. Eingang. Gest. Angeb. unter E. N. an die Exp. dieses Blattes schriftlich erbeten.

Zu verkaufen.
Eine Landwirtschaft (Bestgut) von 20 Morgen Acker (Lehmbooden) mit Gebäulichkeiten steht zu verkaufen und ist zentral in der Nähe der Kohlengrube (Gersmonta) im Kreis Müritzen gelegen. Ist preiswert zu verkaufen. **Dr. A. B. 1313 a. d. Exp.** der „Volksstimme“ (Glaiwitz) an einer Mietwohnung eines arbeitsfähigen Mannes ist am Marktplatz ein **Haus** zu verkaufen. Im Untergeschoss ein geräumiger Laden. Auch ein Speisergebäude ist zu verkaufen. Offerten unter **S. Nr. 7** an die Expedition dieser Zeitung.

Belvedere's - Kauf!
An pompantissimo, gutes Baubillit mit vollem Eisenpanzer, kreuzförmig, Unterdrückung und Eisenblechabstreifer ist für die billigsten Preis von 270 Mark zu verkaufen.
Robert Goiny, Jahrg. 29, Dorotheenstr. 2, Tele. 1279.

14-15000 Mk.
Wertige 77000, Neuverf. 50000, gegen pünktliche Zinszahlung.
Off. erb. u. N. B. 300 d. 3.

Geldmarkt.
Zur Ablösung einer zweiten Hypothek auf einem Grundstück in Adasweide (Wert 50000 Mk.) werden per bald **8-10000 Mark** gelehrt; goldföcher. Erste Hypothek beträgt 13000 Mk. Offert. unter **S. 2. 30** an die Geschäftsstelle dieser Zig. erbeten.
Robert Goiny, Jahrg. 29, Dorotheenstr. 2, Tele. 1279.

25000 Mk.
Zu 4 1/2 % werden zur 1. Stelle gegen Ablösung mehrerer kleiner Hypotheken von pünktlichem Zinszahlker auf ein Gehäusgrundstück nahe an der Stadt Glaiwitz, zum 1. April 1912 nur von Selbstgegeh. gesucht.
Offerten unter **P. L.** an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Heirat.
Welches auf bei Mädchen bis zu 23 J. mittegr. würde ein. **Mitsaffinitäten, 26 J.** alt, kat., jedoch kleiner Körper. Fehler vorh., bald heir. Off. mit näh. Verhältnis. u. Bild unt. „Glad 300“ post-lasend **Beuthen OS.**
Weihnachts-Wunsch! Junger Widenermeister in einem groß. Dorfe, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaf mangelt, mit wirtschaftl. gut erzogenem Mädchen zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Etwas Reueidg. erforderlich. Offerten erbitte unter **J. S. 25** an die Exp. der „Ob. Volksst.“ Glaiwitz.

Besther eines 20 Joch großen Grundstücks mit vorhandener gleichmäßiger, ca. 20 Meter tiefen Schicht von **erhöflichem Ton**, in der nächsten Umgebung von **Krasau**, kaum 20 **Minuten Fahrt** von der Stadt überaus günstig gelegen, samt unmittel-bar an der gut fahrbaren Landstrasse, unweit vom Bahngelände **sucht Kapital für Gründung einer größeren Dampf-zegetel.** Die Gründung einer modern eingerichteten und leistungsfähigen Dampfzegetel in der Umgebung von **Krasau** stellt angehöflich der gegenwärtigen starken Bautätigkeit, welche ebenfalls durch eine Reihe von Jahren anhalten muß, ein äußerst rentables Geschäft dar. Gest. Zuschriften unter **S. T. 2328** teufertest das **Zeitungsbüro und Annoncen-Bureau Hopkas & Salomon, Krasau.**

Der Reichstag

Ist nun vorgetrieben geschlossen und nicht, wie man annahm, aufgelöst worden. Da die fünfjährige Legislaturperiode dieses am 25. Januar 1907 gewählten Reichstags noch nicht ihr natürliches Ende gefunden hat, die Reichstagswahlen aber bereits am 12. Januar n. J. stattfinden sollen — der Termin ist amtlich freilich noch nicht verhängt worden — so wird noch eine spätere Auflösung erfolgen müssen, die in diesem Falle allerdings lediglich eine Formalität bedeutet. Daß der Reichstag inzwischen vor den Neuwahlen noch einmal einberufen werde, ist auch nicht zu erwarten. Sein Sterbegrüßlein hat geschlagen, und die Abgeordneten haben Abschied von einander genommen, manche wohl auf ein Nimmerwiedersehen in den Hallen des Reichstagsgebäudes. Einen Rückblick, den die Germania dem entlassenen Reichstag widmet, entnehmen wir folgendes:

Der nunmehr geschlossene Reichstag bildet in seiner fünfjährigen Wirksamkeit von Anfang 1907 bis Ende 1911 eine der interessantesten Perioden seit Bekehrer der deutschen Volkswirtschaft. Sein Vorgänger war am 13. Dezember 1906 vom Fürsten Bülow aufgelöst worden, um die Webrmacht und den Übermut des Zentrums zu brechen. Das Zentrum kehrte aber in größerer Stärke, mit 105 Mandaten, in den Reichstag zurück. Aber der damalige Reichstanzler Fürst Bülow wollte nun einmal, daß das Zentrum ausgeschaltet werde, daß sich politisch so gegensätzliche Parteien wie die Konservativen und die Linkliberalen — eine „Paarung zwischen einem Kaninchen und einem Perlhuhn“ hatte der Abg. Traeger diese Koalition genannt — zur Bildung einer festen Mehrheit dauernd zusammenfinden sollten. Der Bülow-Blud hielt aber nur zwei Jahre lang; seit dem Juli 1909 bestand die Arbeitsmehrheit aus der Rechten und dem Zentrum, die man fälschlicher Weise den „Schwarz-blauen Blud“ genannt hat. Davon konnte aber umsonst die Rede sein, als in der bloßfreien Periode des Reichstags mehrere Gesetze mit wechselnden Majoritäten zustande gekommen sind. Der Versuch: ein liberales Regiment im Reichstage mit Hilfe der Konservativen zu errichten, ist gescheitert, und nunmehr streben die Liberalen danach, auf dem Wege des Großblods durch die Unterstützung der Sozialdemokratie wieder zur Herrschaft zu gelangen. Vor fünf Jahren der heftige Kampf des Liberalismus gegen die Sozialdemokratie, am Ende der Legislaturperiode die Verbrüderung beider! Das Experiment des Bülow-Blods, das auch der ehemalige Staatssekretär Graf Polabowsky kürzlich in seiner Wählrede verworfen hat, ist verunglückt; es hat aber deutlich gezeigt, daß man eine 100 Mann starke Partei, wie das Zentrum, nicht dauernd von der positiven Mitarbeit im Reichstage ausschalten kann. Und mit seinem Blod verstand auch sein Schöpfer Fürst Bülow aus dem politischen Leben, und in das Präsidium des Reichstages trat wieder der Abg. Dr. Spahn sen. als erster Vizepräsident ein.

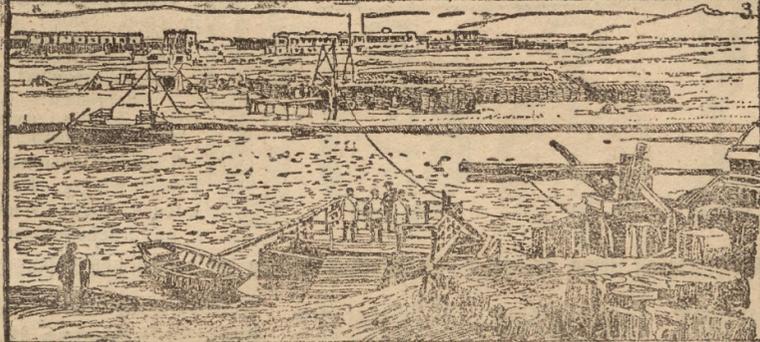
Vergleicht man die Arbeiten des Reichstages in der Blodperiode mit der blodfreien Zeit — beide Perioden sind von nahezu gleicher Dauer — so fällt das Urteil über die Tätigkeit nicht zugunsten des Bülowblods aus. Man müßte denn die Vermehrung der Reichsschuld in dieser Periode um nahezu 1200 Mill. Mk. als eine große und verdienstliche Tat ansehen. Die gesetzgeberischen Leistungen in dieser Blodperiode waren weder zahlreich, noch sind sie geeignet, besondere Befriedigung hervorzurufen. Der Liberalismus, heimlich die ersten Früchte ein: die Börsengesetzgebung und das Reichsvereinsgesetz, beides Konzessionen an den auf seine im Blod ausschlaggebende Stellung pochenen Liberalismus. Die Börsen kann freilich sehr zufrieden sein, aber die alljährlich wiederkehrenden Klagen über das Reichsvereinsgesetz, das zudem den Polen gegenüber den Charakter eines Ausnahmegesetzes hat, sprechen eine deutliche Sprache. Auch die Milderung des Majestätsbeleidigungsparagraphen kann als eine Konzession an den Liberalismus betrachtet werden.

Mit dem Eintritt des Zentrums in die Arbeitsmehrheit des Reichstages kam wieder frisches Leben in diesen. Man kann sich auch bezüglich der Arbeitsleistung kaum einen größeren Gegensatz in einem und demselben Reichstage denken, als es hier der Fall ist. Wir müssen darauf verzichten, alle die zahllosen gesetzgeberischen Arbeiten, die der blodfreie Reichstag in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode zustande gebracht hat, hier aufzuzählen. An der Spitze dieser großen und schweren Arbeiten steht die Reichsfinanzreform, die auch die Aufbesserung aller Beamtengehälter um 117 Mill. Mk. erst ermöglichte, ein Moment, das auch von liberalen Beamten gebührend berücksichtigt werden sollte. Ohne die Reichsfinanzreform hätten die Beamten im Reich und auch in den Einzelstaaten vielleicht noch jahrelang auf die Aufbesserung ihrer Gehälter warten müssen.



Bilder von der persisch-russischen Grenze.

- 1. Karawanenstrasse
2. Persische Grenz-patrulle.
3. Russisch-persische Grenze am Arasfluß.



Depeschen von der Hauptstadt geben ein anschauliches Bild von der dort herrschenden Erregung, Unentschlossenheit und Ungewißheit. Durch die Stadt gehen tausende von der Aufregung eingegebene Gerüchte, von einer Gefährdung der Europäer, von Kämpfen zwischen Nachtigallen und Mubschids, von der Entlassung Schusters, von einer Bedrohung der Russen, der Entfernung

der Engländer aus der Schatzkammer, von neuen Attentaten, Zwiespalt unter den Ministern, aber es ist unmöglich, genaue Einzelheiten über den endgültigen Entschluß der persischen Regierung zu erfahren. Unsere Bilder zeigen einige Szenen aus den nunmehr durch den russischen Gewaltakt seiner Jahrtausende langen Selbständigkeit verlustig gegangenen persischen Reiches.

Wem gehört das Geld?

(Nachdruck verboten.)

Seit 1894 ist seitens seiner Tante eine Erbschaft vorhanden für den 1852 in Erbstetten bei Marbach geborenen Wilhelm Gottlob Kübler oder seine Witwe beziehungsweise Abkömmlinge. Der Genannte wird gesucht. (Gerichtsnotar Seeger in Erbstetten i. W.) — Konrad Umschneider, 1874 geboren, Sohn erster Ehe der Frau Franziska Henke geb. Sendler, hat eine Erbschaft gemacht. Sein Aufenthalt ist unbekannt. (Nachlassgericht Döhrenhausen, Bez. Biberach.) — 1290 Mk. hat gerbt Johann Georg Hoffmann, auch Hoffmann geschrieben, 1849 geb. in Aichsachsen bei Künzelsau. Er konnte bisher nicht ermittelt werden. (Straßenwart Christof Andree in Erbstadt i. W.) — Ca. 560 Mk. hat eine in America verschollene Elise Luise Rosette Karoline Overhoff hinterlassen. Aus dem Jahre 1867 ist ein Testament vorhanden, darin ist ein Robert Tillmann als Erbe bedacht worden. Dieser wird gesucht. (Amtsgericht Daaben.) — Schon im Jahre 1908 starb eine ledige Emilie Sabier; sie ist 1855 geboren als Tochter des Einliegers und Schöpfers Franz Sabier und dessen Ehefrau Theresia geb. Schäfer. Der Vater stammt aus Steubendorf im Kreise Leobshühly. Erbberechtigt sind mangels näherer Verwandter solche 3. Ordnung, also weitere Abkömmlinge von Geschwistern der Eltern. Solche mütterlicherseits sind ermittelt, nicht aber solche väterlicherseits. Wer kann Ansprüche machen? (Rechtsanwalt Langer, Jütz i. D. Sahl.) — Unbekannt sind die Erben eines Boten Friedrich Wilhelm Georg Radolbi. (Großh. Oberhofmarschallamt in Neustrelitz.) — Ca. 700 bis 800 Mk. beträgt der Nachlass einer für tot erklärten Steinbauerswitwe Maria Anna Reichert geb. Haug aus Söflingen in Würtemberg, die angeblich in zweiter Ehe einen Julius Keippling geheiratet hat. Es hat sich eine Schwester als Erbin gemeldet. Wer (Ehemann oder Abkömmlinge) kann bessere Erbrächte geltend machen? (Gerichtsnotar Hoffmann in Ulm a. D.) — 1700 Mk. beträgt der reine Nachlass des Tischlermeisters Johann Michael Utterodt aus Beberstedt in Thür. In dieser Sache werden als Miterben gesucht die eventl. Abkömmlinge einer Schwester Johanna Marie Utterodt und einer anderen Schwester Christine Elisabeth Friedricke Wege-

rich geb. Utterodt. Letztere hatte zwei Kinder, angeblich Louis und Marie mit Vornamen. (Amtsgericht Wangenfalza.) — In der Nachlasssache der Maria Juliana Bonne sind die Abkömmlinge der Groveltern erbberechtigt. Als solche werden gesucht die Kinder eines Johann Friedrich Bonne und seiner Frau Katharina Bonne geb. Nebuhr. (Amtsgericht Hamburg, 1. Zimmer 244.) — In einer Zwangsversteigerungsvollstreckungssache wird gesucht die Witwe Ottilie Schröder geb. Nadte, zuletzt in Berlin, Körnerstraße 2, wohnhaft gewesen. (Amtsgericht Berlin-Mitte, Abt. 80.) — Für einen Anteil von ca. 350 Mk. aus dem Nachlass der Pauline Emilie Klose, 1825 in Unruhstadt geboren, werden die Erben mütterlicherseits gesucht. Die Mutter war eine Johanna Louise geb. Richter, 1805 geboren als Tochter des Windmüllers Johann Gottfried Richter und dessen Frau Johanna Rosina geb. Haede in Unruhstadt. (Amtsgericht Unruhstadt.) — Unbekannt sind die Erben für den Nachlass eines Kaufmanns Friedrich Wilhelm Pfleging, unehelich 1845 in Cassel geboren von einer Elisabeth Pfleging. (Amtsgericht Berlin-Mitte, Abt. 111, Altenz. 111 6. 610.) — Ca. 1000 Mk. hat der Dienstknecht Georg Stramann hinterlassen, 1836 in Stendern bei Hoya geboren. Erben konnten bisher noch nicht ermittelt werden. (Siebenmeier Georg Meyer in Stendern b. Hoya.)

Merkmal für Gerichtsurteile

Man kann nicht vorsichtig genug sein in der genauen Erfüllung aller Bedingungen, zu denen man in einem Versicherungs-Vertrag sich verpflichtet hat! Unbekannt ist sich gegen Einbruch versichert. In dem Vertrag war bestimmt worden, daß vorkommenden Falls ein durch Einbruch herbeigeführter Schaden sofort der Ortspolizei und dem Agenten der Gesellschaft angezeigt werden müsse, aber auch binnen 24 Stunden event. telegraphisch der Direktion der Gesellschaft selbst. In einem 27. Dez. stellte Kläger einen Einbruch in seiner Dachkammer fest, aus welcher eine Menge Waren gestohlen waren. Er benachrichtigte sofort die Polizei und den Agenten, der aber verzeift war und erst am 30. Dezember die Nachricht erhielt, Kläger unterließ aber, auch der Direktion der Gesellschaft binnen 24 Stunden Kenntnis von dem

Einbruch zu geben. Er tat dies erst am 30. Dezember. Wegen dieser Fristüberschreitung lehnte die Gesellschaft unter Hinweis auf die Vertragsbestimmungen jedwede Entschädigung ab! Kläger beschritt nun den Rechtsweg, wurde jedoch von allen Instanzen, zuletzt vom Reichsgericht, abgewiesen! — Man tut nur gut, seine Versicherungsverträge von Zeit zu Zeit immer wieder einmal gründlich durchzulesen, um sich selbst vor Schaden zu schützen!

Vorsicht bei Pfändung von Möbelstücken, die nicht dem Schuldner gehören! Jemand hatte bei einem Schuldner eine Pfändung vornehmen und hierbei Möbel in gerichtlichen Gewahrsam bringen lassen, die nicht dem Schuldner, sondern dessen Frau gehörten, obwohl die Frau gegen die Pfändung und Fortschaffung unter Hinweis auf ihre Eigentumsrechte protestiert hatte. Die Frau verklagte nun den Gläubiger auf Schadenersatz in ziemlich hoher Höhe, weil durch den Transport die Möbel beschädigt worden waren und weil sie gezwungen war, einige neue Möbel anzuschaffen, da der Gläubiger die Pfändungsstücke nicht alsbald freigeben wollte. Die zwei ersten Instanzen wiesens schließlich die Klage ab, indem sie entschieden, der Beklagte habe „ein ihm zustehendes Recht“ ausgeübt. Das Reichsgericht hat jedoch entschieden, daß ein Gläubiger durchaus kein Recht habe, Gegenstände zu pfänden, die seinem Schuldner gar nicht gehören. Im Zweifel kann er zwar pfänden, bis der Dritte sein Eigentumsrecht nachgewiesen hat. Aber gerade in solchen Fällen muß er damit rechnen, daß der Dritte den erforderlichen Nachweis beibringt; der Gläubiger handelt deshalb zu seinem eigenen Schaden, wenn er diesen Nachweis nicht abwartet, und wenn durch sein Vorgehen dem Dritten Nachteile entstanden sind!

Wer haftet, wenn ein Angestellter einen Wechsel unterschlägt? Der Buchhalter A erhielt durch die Post im Kontor seines Chefs von einem Schuldner derselben ein Akzept über 275 Mk. zahlungsfähiger. A öffnete den Brief, fälschte das Giro seines Chefs, kassierte den Betrag am Verfalltage bei der angegebenen Zahlungsstelle, erhielt den Betrag und verwendete ihn für sich. Er wurde deshalb bestraft. Wer trägt nun den Schaden? Der Kläger B behauptete, er habe nun seinem Schuldner C weder den Wechsel noch den Betrag dafür erhalten, der Schuldposten stehe also noch offen. Der Schuldner und Beklagte C erwiderte: es wäre Eingabe eines Akzeptes vereinbart gewesen, er habe die Vereinbarung gehalten, der Wechsel sei auch pünktlich eingelöst worden, nunmehr sei die Forderung keineswegs vollständig erledigt. Dennoch verurteilte das Landgericht den Beklagten zur nochmaligen Zahlung, das sächsische Oberlandesgericht hingegen war anderer Meinung, hob das Urteil auf und wies die Klage zurück. Kläger war mit Deckung durch ein Akzept zahlungsfähiger einverstanden. Er erhielt das Akzept durch die Post, dadurch war das Eigentum und die Gewalt an dem Wechsel auf den Kläger übergegangen. Unterschlagung nun kein Angestellter den Wechsel, so unerschuldet er eine fremde Sache, also dem Kläger gehörende Sache, einen im Eigentum des Klägers befindlichen Wertgegenstand. Daraus folgt, daß der Kläger selbst den Schaden zu tragen hat!

Gleiwitzer Wochenmarktpreise.

Antlicher Bericht vom 5. Dezember 1911.

Table with 3 columns: Quantity, Price for best quality, Price for lower quality. Items include 100 Kilo Erbsen, 100 Kilo Linen, 100 Kilo Bohnen, etc.

Reste für Anzüge, Pantalons, Hosen, Damenröcke etc. Emil Hansko, Tuch-Versand, Gleiwitz, Ring 12.

Im Zickzack durch Oberschlesien

Advent! Wer hat ihn nicht gespürt, den eigenartigen Zauber dieses Wortes, das eine Zeit der Erwartung und frohen Hoffnung bezeichnet, die uns vorbereitet auf das lieblichste Zeit des Jahres, das heilige Weihnachtsfest. Advent heißt Ankunft! Auf die Ankunft des Erlösers sollen uns die vier Adventswochen, welche die 4 Jahreszeiten vorfinden, die vor der Ankunft Christi im Zeitalter der Menschheit vorbereiten, auf das hohe Fest der Freude, das mitten in den Winter, in die Zeit der ärgsten Finsternis fällt und gleichwie Licht in die Welt, neue Hoffnung auf ein neues Leben, den Anbruch einer neuen Zeit der Sonne und des Lichtes bringt. Darum ist die Adventszeit für den Christen auch eine Zeit der inneren freudigen Erwartung, eine Zeit der Vorbereitung auf das große Freudenfest der Christenheit. Ganz besonders merkt man das auch in Oberschlesien. Vor Sonnenaufgang wird die Adventmesse gelebt, zu der sich das Volk in besonderer Zahl drängt. In kleineren Städten und auf dem Lande, wo noch keine Fülle des Lichtes die Kirchen durchströmen, wo die Straßen im Dunkeln liegen, sieht man die Menschen dann beim Schein der kleinen Handlaterne durch Schnee und Eis zur Kirche wallen. Und in der Kirche geben unzählige Lichter oder Wachskerzen, die Konatowachskerzen, das Licht, ab, bei dessen Schein, sich die Beten vorbereiten auf den großen Tag, welcher der Welt das Licht, den Heiland, bringen soll. Es ist ein schöner Brauch, der Besuch dieser Konatomesse, und manche Christen nehmen sich denselben als besondere fromme Übung für die heilige Adventszeit und verüben keine einzige Konate. In den Arbeiterbezirken kann man so manchen Arbeiter, der eben aus der Nachtschicht kam, vor dem Hause stehen. Ehe er sich nach der Schicht Lust und Mühe zur Ruhe begibt, will er erst noch den Heiland

begrüßen. Das ist ein frommer und schöner Brauch, der Gottlob noch nicht ausgestorben ist in unserer Zeit die man mit so vielen Recht die materialistische nennt. Und nach des Gebetes Weiße ist die Tagesarbeit umso leichter. Gar viel ist ja im Advent noch vorzubereiten und zu arbeiten. Das Fest der Liebe will Liebe sein und Zeichen der Liebe empfangen die Menschen nicht nur, sondern sie teilen dieselben auch aus. Da giebt's noch vieles fertig zu machen, manche Webrarbeit, manchen Liebesbeweis in heimatischen Stunden zu Ende zu führen. Wie viel „Geheimnisse“ giebt's da! Die Frau hat solche vor ihrem Kamin, die Eltern vor den Kindern und umgekehrt; die Braut vor dem Bräutigam, die Freundin vor ihrer Freundin. Gar gern ist man allein in jener Zeit, und sogar die geistigste Hausfrau giebt ihrem Ehegatten gern die Hausarbeit, damit sie arbeiten kann an dem Werk der Liebe, wenn „die Luft rein“ ist. So ist die Adventszeit mit einem eigenartigen Reiz ausgestattet, mit dem der freudigen Erwartung auf vielen Gebieten. Und auch noch andere Liebesbeweise zeigt sie, die mit zu den edelsten und schönsten gehören. Keinem nahen Angehörigen gelten sie, keinem Freund oder Bekannten, nein: dem Armen will man in der segensreichen Zeit der Liebe auch Liebe erweisen und denen, welchen Sorge und Not ein finstres Los bereitet hat, einen Schimmer des Weihnachtsglücks in ihre Wohnung tragen. Schon haben überall im Oberschlesienlande die „Weihnachtsbesucherungen“ begonnen. Liebe hat Mittel gesammelt, Liebe hat sie gesendet, um zu erweisen in der Zeit der Freude. Die karitativen Vereine sind es besonders, die da in unserem Oberschlesien vorangehen und die so manche Not stillen, so manches arme Herz erwehren. Aber auch der Oberschlesier im allgemeinen ist für Wohltun zu haben. „Kein Weihnachten ohne ein besonders gutes Werk an einem armen Mitbürger“ jagte einst der bekannte Schriftsteller Alban Stolz, und

es scheint, als ob dieses Motto in Oberschlesien auch Leitmotto aller Menschen geworden sei. „In uns'rem Oberschlesiens Gauen, laßt ihr die Liebe Arbeit schauen, die um der Weihnachts heilige Zeit, umhergeht in des Engels Kleid“ jagt ein Verschen in dem bekannten Weihnachtsfestspiel von Müller, das Bezug nimmt auf die schönen Erfolge karitativer Nächstenliebe zu Weihnachten in Oberschlesien. Wie so der Advent eine Zeit der reichsten Arbeit, der Bekämpfung vieler Liebe ist, so bringt auch so manche Wünsche, die aus dem Menschenherzen quellen. Von netterwünschten „Brieftasche des Christkindlein“, der auf des Fensters Rand gelegte zum Wohlwollen für des Christkindes Postillon, bis zum anpruchsvollen Wunsch manches vermögenden Kindes des Glüdes giebt es diese Wünsche in reichsten Variationen. Glücklich der Vater, die Mutter, die ihren Lieben recht viel der Wünsche erfüllen können, selbstredend, soweit es keine unwürdigen Wünsche sind. Aber nicht nur der Einzelne hat Wünsche auf dem Herzen, auch die große Allgemeinheit hat gewisse gemeinsame Wünsche, deren Erfüllung ihr am Herzen liegen. So wünscht das deutsche Volk, daß ihm des Friedens goldene Zeit auch ferner erhalten bleiben möge. Zweimal war der Frieden in den letzten Wochen arg gefährdet und die böse Marokkosache hätte beinahe die Kriegesjuren auch in unseren deutschen Gauen entzündet. Oberschlesien wünscht, daß bessere Zeiten für unser teures Heimatland kommen mögen. So schlecht steht's ja schon um uns, daß der Ruf um Soatshilfe hinausrollt in das deutsche Vaterland. Und die einzelnen Städte und Orte haben natürlich noch besondere Wünsche. In Gleiwitz steht das Gros der Bürgerschaft sich angewohnt um Hilfe in dem finanziellen Elend um. Wenn man so wünschen könnte, wenn das Christkindlein unsere Wünsche erfüllen würde, ein gar artiger Wunschgebet käme da zustande. Die Katholiken z. B. wünschen in erster Linie etwas mehr Einigkeit und Gerechtigkeitsfinn

für ihre Gegner, damit den 80 Prozent der Bevölkerung nicht mehr so wenig Verständnis entgegengebracht werde, wie bisher. Und in Ergänzung dieses ersten Wunsches sind ihre Gedanken auf die Erhaltung des Friedens in der Stadt gerichtet, der durch die ungewöhnlichen Provokationen der Gegner und durch ihre unverantwortlichen und direkt anliegenden Maßnahmen auf das schwerste gefährdet ist. Die Hausbesitzer wünschen schließlich eine Erleichterung ihres harten Loses, damit ihre Existenz nicht gefährdet und sie nicht in die Lage kommen, ihr Hab und Gut wegen jener schweren Steuerlasten zu verlieren, die ein liberaler Gleiwitzer Stadtrat einmal in einer Vermögenskonfiskation verhängt. Für unseren Stadtsäckel wünschen wir uns die Auffindung eines märchenhaften Riesenschatzes, auf daß mit seiner Hilfe der Dalles besetzt werden könnte und andere Finanzverhältnisse sich greifen. Wenn unsere Weihnachtswünsche erfüllt werden, dann erstrahlt neues Leben unserem Städtchen. Dann wird die Klodnitz noch einmal so schnell und freudig murmelnd durch ihre regulierten Ufer fließen, und in des Kanales tiefsten Gründen wird nicht nur alles in Ordnung sein, sondern sogar die Pamperei in der Lokomotivwerkstatt wird dann zur angenehmen Beschäftigung. Dann werden uns die Schulden keine Kopfschmerzen mehr machen und keine Eisenbahnstöße wird uns Millionendarlehen mehr künden. Dann wird der Hausbesitzer sich in seiner Existenz nicht mehr bedroht fühlen und das zum neuen Leben erstandene Gleiwitz wird auch den hier reich gewordenen Menschen sozial Unannehmlichkeiten und so wenig Schrecken bieten, daß sie nicht mehr Gleiwitz den Rücken kehren, wenn sie genug Geld erworben haben. Das wäre ein schönes Zukunftsbild. Hoffentlich finden diese Weihnachtswünsche auch in absehbarer Zeit Erfüllung, denn am Ende unserer Kraft sind wir zweifellos in Gleiwitz.

Möbel

sowie compl. :: bürgerliche **Wohnungseinrichtungen** kaufen Sie am besten und billigsten auch auf **Teilzahlung** unter Garantie für Haltbarkeit bei

Gebr. Skubella, Gleiwitz,

Wilhelmstraße 10/12
Parterre, I., II. und III. Etage.

Grösste Auswahl
Streng reelle Bedienung!

Inh.: Carl Skubella, Tischlermeister.
Lieferung franko Oberschlesien.

Besichtigung ohne Kaufzwang!
Kataloge gratis u. franko!

Fernsprecher 1318

Fernsprecher 1318

R. Kary, Kürschnermeister

Gleiwitz, nur Bentheuerstr. 8.

Um mit meinem großen Pelzwarenlager, wie in allen Pelzarten und neuesten Formen **Colliers u. Muffen** zu räumen, verkaufe diese jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neuanfertigungen, Umarbeitungen u. Reparaturen von Pelzsachen nehme noch an, und werden diese in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

R. Kary, Kürschnermeister

GLEIWITZ.

— Hüte und Mützen in grosser Auswahl. —



Zum **Weihnachtsfeste** empfiehlt **Echte Brillantringe, Ohrringe, Broschen und moderne Colliers.**

Reparaturen an Uhren, Goldwaren und optischen Artikeln gut, schnell und preiswert.

Josef Gebauer, Gleiwitz, Wilhelmstrasse 45. Bahnhofstrasse 19.

Mitglieder der kath. Arbeiter-Vereine u. Gesellen-Vereine haben Ausnahme-Preise.

Armbänder

ech Gold von 15 Mark, Silber von 2 Mk. an.

Goldene Broschen von 3 Mk. an.

Goldene Ringe von 2.50 Mk. an.

Goldene und silberne Herren- und Damenketten.

Trauringe in allen Weiten und Preislagen. Gravierungen gratis.

Damenuhren: Gold von 12.50 Mark, Silber von 5.50 Mk. an.

Herrenuhren in Gold, Silber, Tula, — Stahl und Nickel — mit guten Werken genau reguliert.

Spezialität: Omega, Zenith u. Longines Anker-Präzisionsuhren.

Moderne Hausuhren, Freischwinger, Regulateure, Wecker, Wand- und Küchenuhren.

Kohlen

nur Prima Marken.

Koks — Briketts

von Babrzer Kokswerken, Marke C. W. liefert prompt franco Haus zu billigsten Preisen.

B. Karliner, Kohlenhandlung

Tel. 1061, Gleiwitz, Kronprinzenstr. 10. Tel. 1061.

Kalasisis.

Patentiert in allen Kulturstaaten.

Epochmachende Neuheit für Damen **Zweites Korsett-Erfind. ohne Einschürung der Taille.**

Macht: hohelegante, der neuesten Mode entsprechende schlanke Figur.

Beseitigt Fettleib u. harte Hüften.

Von zahlreichen ärztlichen Autoritäten als **beste Leibbinde für insbesondere für Kranke aller Art.**

weil unbedenklich u. unverwundbar festhaltend. 30. Broschüre u. Prospekt kostenlos u. Kalasisis G. m. b. H., Bonn u. der Niederlage in Gleiwitz Frau Emma Neumann, Klosterstr. 13, 1.



Johann Ciupka, Schneidermstr.

Gleiwitz, Nikolaistrasse 17.

Vornehmes Maßgeschäft

empfiehlt sich zur

Anfertigung feiner Herren-Moden (auch der hochwürdigen Geistlichkeit.)

Grosses Lager von la- und ausländischen Stoffen.

Beerdigungs-Institut „Zum Frieden“

Franz Gurski & Sohn,

Tischlerei mit Kraftbetrieb, Gleiwitz, Klosterstr. No. 22. Telef. 1137.

empfiehlt bei eintretendem Todesfall sein reichhaltiges Lager von Holz- u. Metallfargen nebst Leichenschwänzen zu mässigen Preisen; übernimmt Beerdigungen und Leichentransporte auf Wunsch mit allen dazu erforderlichen Gängen.

Stellung eigener, hocharbeitender Leichenschwänze.

Gratenortor Sauerbrunnen „Neuer Sprudel“

Der „Neue Sprudel“ wird nur mit natürlicher Kohlensäure imprägniert, die aus der eigenen 112 Meter im Urgestein erschlossenen Quelle gewonnen wird.

Bestellungen nimmt Herr Karl Rindfleisch in Gleiwitz, Klosterstrasse 24 entgegen.

Erbteilungsbalber ist mein Besitztum zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus den **Zinshäusern** Wolkestrasse 5 und 7, Leubertstrasse 6, Rathborerstrasse 12, ferner 16 **Wohnplätze** an der Strachwitz- und Schröderstrasse, 5 **Wohnplätze** Niederding- und Noosstrasse, 1 **Grundstück**, 7 Morg. groß, am Ausgang des Richter-dorfer Brunnensadensweges, 1 **Grundstück** neben der neuen Uranentlassene.

verw. Frau Peter Kutzora,

Gleiwitz, Teuchersstrasse 6.

Grösste Auswahl von Aluminium-Geschirren bei J. Steinitz Eisenhandlung Gleiwitz, Bahnhofstrasse 2.

Leonardo da Vinci's Abendmahl.

Das Bild, eine Kupfergravüre in Luxusausgabe auf echtem Blitzenpapier, in der Grösse von 75x115 cm, das einen Katalogwert von **Mk. 15.** — besitzt, können wir unsern Abonnenten zum Preise von

Mk. 6.50

überlassen.

Nach Auswärts für Porto und Verpackung 1.— Mk. mehr.

Neben Leonardo da Vinci's Abendmahl, dessen Original sich in Mailand St. Maria delle Grazie befindet, schreibt Herders Konversations-Vergil: Das Wort des Herrn, einer von euch wird mich verraten, hat unter den Jüdissen einen Sturm der Empfindung entzündet. Johannes sinkt händelnd zur Seite. Petrus, sofort bei der Waffe, ist aufgeprungen und fragt Johannes nach dem Verräter. Von dem Diebling und dem feurigen Verteidiger des Herrn hebt sich das rohe Verbrechensprofil des Judas ab. Auch er ist etwas zurückgewandert, aber rasch fahrt er den Selbstja, um sich gegebenenfalls mit der gemeinsamen Kasse zu retten. Andreas wendet fragend das würdevolle Gesehensantlitz dem Herrn zu, mit beiden Händen den Gedanken des Verrats von sich abwehrend. Jakobus d. j., der Verwandte des Herrn (dem seine Jügel ähneln), streckt fragend die Linke nach Petrus aus und verbindet so die beiden Gruppen. Der diese Bartholomäus bildet nach dem Herrn hin, als wollte er ihm sagen: es gibt noch Arme, die dich verteidigen. Dem Herrn zur Linken ist Jakobus d. ä., entsetzt zurückgeprallt. Thomas ist emporgeschwenkt und erhebt die Hand zum Schwur gegen den Aushöler. Welche Hände auf's Herz gelegt, neigt sich Philippus tief bekümmert zum Herrn hin. Die organische Verbindung der Gruppe stellt der jugendliche Matthäus her. Mit beiden Armen auf den Herrn deutend, wendet er sich an den grossen Sabbäus und Simon, deren Mienen Zweifel und Sorgen ausdrücken, ihnen erklärend: sein wehmütliches Schmelzen läßt keine Hoffnung. In den beiden äußeren Aposteln, dem ganz durchgehenden Simon und dem heuchelischen Bartholomäus, ist die Erregung am meisten gedämpft, die von innen herflutet und, mittels der Gesten zurückgeleitet, nach der Mitte hin mächtig anschwellt. Inmitten dieses Bogenspiels menschlicher Leidenschaft sieht Christus ganz still, umrahmt von der Fensterlichtung, durch welche eine friedliche Abendlandschaft hereinblickt, von edlem Faltenwurf umflossen, die Hände und die Augen gelenkt, das Antlitz voll unendlicher Liebe, ein Bild erhabener Ruhe, nur die Rechte hebt sich ein wenig wie abwehrend gegen Judas, der die Bewegung mit der zuckenden Linken aufnimmt, so daß die psychologische und materielle Kontrastwirkung in der dämonischen Kraftlosigkeit des Verräters und der übermenschlichen Gelassenheit des Petrus gipfelt.

Das Bild ist im Schaufenster unserer Haupt-Expedition in Gleiwitz, Kirplatz 4 ausgestellt.

Geschäftsstelle d. „Oberschl. Volksstimme.“

Carl Grunz, Zigarrenhandlung

Tel. 1486, Gleiwitz, Rathborerstrasse 1a. Tel. 1486. Für den Weihnachtsbedarf empfehle mein großes Lager von **Zigarren, Zigaretten, Tabaken** erstklassiger Fabrikate in Ba. Qualitäten **Weihnachtspräzentschächelchen** in jeder Preislage u. Packung. **Blanc Nabaitmarken.**

Pfänder-Auktion!

Dienstag, den 19. Dezember er. von **vormittags 9 Uhr** an, werden die nicht eingelösten Pfänder von **No. 1 bis 3200** die im conc. Pfandleih-Institut in Gleiwitz, Niederwallstrasse 13 a verpfändet und verfallen sind, öffentlich meistbietend versteigert. Die Versteigerung findet im „**Börsenrestaurant**“ Kurzeasse-Ed im Lokale statt. Zur Versteigerung gelangen: **Gold- und Silberfachen, Brillanten, Uhren, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Musikinstrumente, Fahrräder, Nähmaschinen u. a. m.**

Conc. Pfand-Leih-Institut, Gleiwitz, Niederwallstrasse.

Puppenwagen, Schaukelpferde

und sämtliche Spielwaren wegen Raumangels zu bedeutend ermässigten Preisen. **Jacob Schlesinger, Gleiwitz, Bahnhofstrasse 11.**

Neue Pflaumen Feigen, Backobst Ringäpfel Preiselbeeren, Cayenn Rumänische Wallnüsse sowie diverse Lebkuchen

empfiehlt **Johann Muschiol, Gleiwitz-Petersdorf.**

Detektiv-Institut. Auskunftei „Lux“

Gleiwitz, Oberwallstr. 8. Telefon 1603. **Privat-Heirats-Auskünfte** über Ruf, Charakter, Vermögen Vorleben, Lebenswandel etc. Uebernahme v. **Vertrauensangelegenheiten** sowie **Ermittlungen** jeder Art.

Prozessmaterial,

besonders in Ehescheidungs-, Alimentations-, Erbschafts-, Civil- und Strafprozessen. Ueberwachungen und Beobachtungen auf Reisen, in Badeorten pp. An Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unübertroffen. **Tätigkeit allerorts!** Diskret! **Solide Honorare!** Einziehung sämtlicher Forderungen.

Christbaum-Confect

u. Biskuit Pfd. v. 60 Pf. an **R. Seibmann, Gleiwitz, Rathborerstrasse, Klosterstr. 18/20** und Breslauerstrasse 35.

Alte Herren-Kleide Käse, (Alter Verein) Gleiwitz, Turnhalle Schröderstr. Jeden Donnerstag abds. 8 1/2 Uhr.

Für Zahnelidende Frau Lorenz Nachfgr. Alma Schmidt

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr **Gleiwitz, Wilhelmstrasse 24 a.**

Günst. Zigaretten-Anfertigung

zu Fabrikpreisen mit hohen Prozenten für Wiederverkäufer. **Pol, Kerem, Sultana, Oskafa, Salem, Meikum, Juban, Wadorf, Astoria, Batschari, Garbati, Monol, Dames, nur echte Prinzessinas** auch ein **grosses Cigarren-Lager** empfiehlt **Max Zadek, Gleiwitz, Telefon 1256.**

Christbaum-Ständer

In grösster Auswahl billigst bei **J. Steinitz, Eisenhandlung, Gleiwitz, Bahnhofstrasse 2.**

Zum Aufpolieren

mitieren und Beizen von Möbeln empfiehlt sich **Josef Pollok, Gleiwitz, Ritterstrasse 24.**

Die städtische Sparkasse in Gleiwitz

im Rathaus — auf dem Ringe — nimmt werktäglich von 8—1 Uhr vormittags

Spareinlagen

von 1 Mark bis 20000 Mark auf ein Buch an und verzinst sie mit 3 1/2 Prozent in halbjähriger Berechnung. Für die Sicherheit der Einlagen haftet die Stadt mit ihrem ganzen Vermögen und ihren gesamten Einkünften. Die Sparkasse ist für mündelicher erklärt. Grösstmöglicher Schutz gegen unbedachte Abhebungen durch Eintragung eines Sperrevermerks ins Sparbuch oder durch Vermerk eines Paß- oder Kennwortes auf dem Sparfuto. Nachanfrage der Spareinlagen erfolgt in den meisten Fällen ohne Anbdingung in jeder Höhe und ohne Zinsverlust. Ueber die Spareinlagen wird strengste Verantworflichkeit beobachtet.

Hypotheken-Darlehen

auf Grundstücke im Stadtgebiet Gleiwitz zu 4 1/2 Prozent Zinsen. Den Anträgen sind: Taxe von 2 gerichtl. vereidigten Sachverständigen, Grundbuchblatt, Hypothek und Katasterauszug beizufügen; ferner **Darlehen auf Wechsel** gegen Bürgschaft zweier in Gleiwitz wohnhafter, als wohlhabend anerkannter Personen und **Lombard-Darlehen** gegen Verpfändung mündelicher Wertpapiere, Hypotheken und Spar-taschebücher kommunaler Sparkassen.

Der Zinsfuß hierfür beträgt gegenwärtig 5 1/2 Prozent. Auskünfte werden bereitwillig im Lokale der Sparkasse erteilt. **Gleiwitz, den 3. November 1911.**

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse.

Weihnachts-Verkauf!

Aufmerksame reelle Bedienung.

Her mann Starnietz, Gleiwitz, Ratiborerstrasse 1.

Grosse Posten aller Art Kleiderstoffe, Seiden, Leinen, Wachstoffe, Velours, Zöden, Inletts, Tücher, Plaid's und Decken für den **Weihnachtstisch besonders billig.**
Blau Rabattmarken.

GLEIWITZ

Gestern abends entriss uns unerwartet der unerbittliche Tod, nach kurzem Krankenlager, meinen innig geliebten Gatten, meinen treusorgenden Vater, den Kaufmann

Otto Kramarczyk

im besten Mannesalter.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
Gleiwitz, den 8. Dezember 1911

Die tiefgebeugte Gattin,

Martha Kramarczyk und Sohn Edgar.

Beerdtigung: Sonntag, den 10. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause Tarnowitzstr. 7.

Bekanntmachung.

Bei den am 20., 23. und 25. November 1911 gemäß § 21 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 vorgenommenen Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung, bezw. zum Ersatz für die innerhalb der Wahlperiode ausgeschiedenen Stadtverordneten sind folgende Herren in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden:

A) Von der 3. Abteilung:

Wahlmüller Eugen Burzinski
Zimmermeister Franz Jellin
Gasthausbesitzer Peter Beldzik
Friedbaugeschäft Max Böhm
Fleischereimeister Heinrich Powruslo
Dr. med. Reinhold Schäfer auf 4 Jahre

auf 6 Jahre

B) Von der 2. Abteilung:

Zimmermeister Ernst Dittert
Sanitätsrat Dr. Heptner
Kaufmann Paul Sliwka
Maschinenbauingenieur Carl Milder
Professor Bernhard Schubert

auf 6 Jahre.

Mit Rücksicht darauf, dass der Kaufmann Josef Sadlo und der Kaufmann Siegfried Imbach die absolute Stimmenmehrheit nicht erhalten haben, so hat zwischen Beiden diesen gemäß § 26 a. a. O. eine zweite Wahl stattgefunden.

C) Von der 1. Abteilung:

Direktor Karl Agthe
Zunfträt Eugen Lustig
Direktor Max Schalscha
Kaufmann J. Rund
Kaufmann H. Langer
Kaufmann Otto Kambach
Disponent Wilhelm Köhrich auf 4 Jahre.

auf 6 Jahre

auf 4 Jahre.

Gegen das stattgehabte Wahlergebnis kann von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung gemäß § 27 a. a. O. Einspruch bei uns erhoben werden.

Gleiwitz, den 5. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Dr. Krug.

Beschluss.

Gegen die am 23. November d. J. stattgehabten Wahlen der 2. Abteilung zur Stadtverordneten-Versammlung ist Einspruch erhoben worden. Falls die Stadtverordneten-Versammlung bei der Beschlussfassung über diesen Einspruch diesen Wahlakt für ungültig erklären sollte, würde sich die für den 14. Dezember d. J. angelegte zweite Wahl erübrigen.

Dieser Termin zur zweiten Wahl wird deshalb vom 14. Dezember d. J. auf

Mittwoch, den 17. Januar 1912

verlegt. Wahllokale u. Wahlzeit bleiben dieselben. (Vergleiche Wahl-Einladung vom 24. November d. J. Gemeindeblatt No. 48).

Gleiwitz, den 8. Dezember 1911.

Der Wahlvorstand.

ggz. Nieth, Poewenstein, Meyer.

Ich bestätige aufgrund des § 103a der Gewerbeordnung und Ziff. 136 d der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für den Anfang des Regierungsbezirks Oppeln folgendes:

Am Sonntag, den 31. Dezember 1911, darf die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Papierhandel und der Gewerbebetriebe in diesen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends, jedoch nicht über die Gesamtdauer von 10 Stunden stattfinden.

Oppeln, den 2. Februar 1911.

Der Regierungspräsident.

J. W. Erbstich.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von 203 Ibd. Meter Begeabgrenzung für die gärtnerischen Anlagen an der Bahnhofstraße gegenüber der ev. Kirche, bezw. an der Oberwallstraße aus 60 mm starken Gasrohrpfosten mit Fussplatte und doppelter Verstärkung, oben mit massiver Kugelbedrönnung versehen, die Pfosten mit 1,5 Meter Abstand, verbunden mit 40-7 mm Flach-eisen, mit Schuppenanzugsfarbe 2 Mal gestrichen, das Flach-eisen an den Stößen 2 Mal und an jedem Pfosten 1 Mal fest vernietet, soll im öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Begeabgrenzung“ sind bis zum 16. Dezember d. J. vormittags 11 Uhr an das Magistrats-bureau VIII, Große Mühlstraße 12 I., Zimmer Nr. 3, wofelbst auch die Lieferungsbedingungen vorher eingesehen werden können, versiegelt und portofrei einzureichen.

Gleiwitz, den 4. Dezember 1911

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 30. November 1911 und auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlgesetzes vom 28. Mai 1870 und 28. April 1903 wird hierdurch bekannt gemacht, dass die beaufs. Wahl eines Reichstagsabgeordneten aufgestellten Wählerlisten für die 20 Wahlbezirke des Stadtkreises Gleiwitz vom Donnerstag, den 14. Dezember 1911 ab bis einschließlich Freitag, den 22. Dezember 1911 während der Amtsstunden im Rathhause zwei Treppen zweites Zimmer rechts zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus-
liegen werden.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dieses innerhalb acht Tagen nach dem Beginne der Listenaus-
legung bei dem unterzeichneten Magistratsrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll erklären und muß die Beweismittel, für seine Behauptungen, falls dieselben nicht aktenkundig sind, beibringen.

Gleiwitz, den 5. Dezember 1911

Der Magistrat.

Dr. Krug.

Gasthaus zum goldenen Anker.

Gleiwitz, Zabrzerstr. 7.
Jeden Sonntag Abend
Eisbeineffen.
Portion 60 Pf.
Inhaber: P. Beldzik.

Weihnachts-Geschenke

Tischmesser u. Gabeln
Esslöffel, Kaffeelöffel
Damenscheeren
Küchenmesser

Aluminiumtöpfe
Emaille-Waren
Geldkassetten
Badewannen

Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
Vogelkäfige

in grösster Auswahl
billigst bei
J. Steinitz
Eisenhandlung
Gleiwitz Bahnhofstrasse 2.

Kenner sagen:

Die wohlschmeckendsten
und besten Suppen sind
die von **Knorr!**

3 Teller Suppe für 10 Pfg.

Probieren heisst, sich überführen

Hautjucken

Wenn Sie von hartnäckigem Hautjucken befallen sind, so daß Sie durch den übermäßigen Juck gereizt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen

Dr. Koch's Kühsalbe

sofort Linderung.
TUBE 1,50 Mark, Topf 3 Mark.
Gleiwitz, Löwenapotheke.

Bei einem im heiligen städtischen Schlachthaus getödteten Schweine, dem Arbeiter Richard Welzel, in Gleiwitz, Tostertstraße Nr. 14 gehörig, sind durch den beamteten Tierarzt Badsteinblatten festgestellt worden.

Ueber das Gehöft Tostertstraße Nr. 14 ist Gehöftsperrung verhängt.
Gleiwitz, den 6. Dezember 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Sperre über das Gehöft Welzelstraße Nr. 13 ist aufgehoben.
Gleiwitz, den 6. Dezember 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Gehöftsperrung auf dem Grundstück Kronprinzengasse Nr. 4 ist erloschen.
Gleiwitz, den 6. Dezember 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

3 Stuben u. Küche zu verm. u. p. 1, 1. 1912 zu bez. Golla, Gleiwitz, Kronprinzengasse 27a.

Volontär

für ein Gleiwitzer Handelkontor gesucht. Angebote mit Angabe der Vorbildung unter A. K. 124 an „Oberl. Volksstimme“ Gleiwitz, Anstaltliche, saubere

Bedienung

welche sich Gleiwitz, Mollatstraße 9, II. Billiges

Brennholz

am Waldschloß Gleiwitz, sofort abzugeben, Meld. beim Sämesälen.

Reines

Hausgrundstück

in Gleiwitz bis 30 000 Mark zu kaufen gesucht. Anzahlung in jed. Höhe vorhanden. Offerten unter A. B. 506 an die Expedition d. Blattes erbeten.

2 möblierte Zimmer

per bald zu vermieten.
Gleiwitz, Friedhöfstr. 8, pl.

Wunderdüten

a. 10 Pfennig mit herrlichen Lieberauschungen.
R. Selbmann, Gleiwitz, Neudorfstr. 18/20 und Breslauerstrasse 35.

Deutsche Volkshaus Gleiwitz

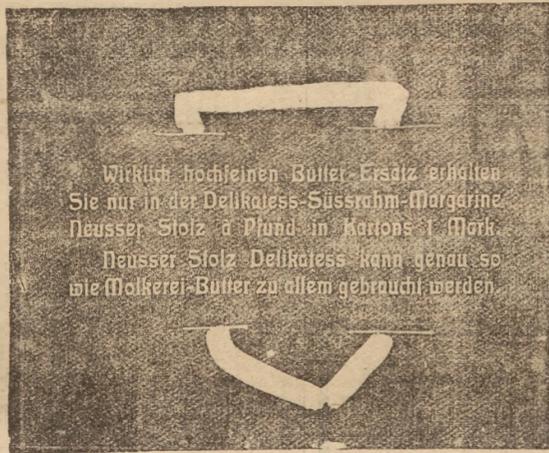
e. G. m. b. H.
Die Zinsen der Spargelder können schon vom 16. Dezember ab an unserer Kasse Niederwallstr. 7 abgehoben werden.

Eleg. Waschtisch

mit Majolika-Wand, kupfernen Delphin als Wasserbehälter und kupferne Mischel als Waschbecken für Billardzimmer und Bureau zu verkaufen. Nachfragen bitte unter H. B an die „Volksstimme“ Gleiwitz zu richten.

Guter Maltisch

in und außer dem Hause.
Gleiwitz, Rohrstraße 81 c.



Wirklich hochfeinen Butter-Ersatz erhalten Sie nur in der Delikatesse-Süßrahm-Margarine Neusser Stolz a Pfund in Kanonen 1 Mark. Neusser Stolz Delikatesse kann genau so wie Molkerei-Butter zu allem gebraucht werden.

Stadttheater

Gleiwitz.
Sonntag, den 10. Dezember cr.
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Auf vielseitigen Wunsch.
Zum letzten Male!

Die Hexe.

Operette in 3 Akten v. Richard Jäger.
Kasseneröffnung 8 Uhr.
Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr.
Zum zweiten und letzten Male!

Alessandro Stradella

oder
Die Macht des Gesanges.
Romantische Oper in 3 Akten von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.

109. Allgemeine Volksunterhaltung

zu Gleiwitz.
Sonntag, den 10. Dezember 1911
nachmittags 4 Uhr
im Saale des Herrn Ondaerka
Hegenstraße 32.
Leitung: Herr Viktor Mantke.
Musik: Männapelle.

Der Ausschuss zur Pflege d. Volksunterhaltungen in Gleiwitz.

Eintritt frei. Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
Der Ausschuss zur Pflege d. Volksunterhaltungen in Gleiwitz.
M. L. t. h. e., Bürgermeister.

Hypothekengelder

sucht ständig auf sichere Stellen
Deutsche Volksbank Gleiwitz
e. G. m. b. H., Niederwall-
straße 7, gegenüber der Post

Endlich erwischt,



das echte Dr. Senner's „Goldperle“ wo jedes Paket
Weilchenpulver ein wirklich reizendes u. praktisches Geschenk enthält. Verlangen Sie aber ausdrücklich nur „Goldperle“ mit Schuwmartensamin-feger, wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen.
All. Fabr.: Carl Gentner, Fabrik ehem. techn. Prod., G. Döppingen.

ZABRZE.

Einem geehrten Publikum von Zabrze und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich nach Zabrze

zum Ablaßfest mit Honigkuchen

hinkomme, da wir zum Zabrze Wochenmarkte nicht kommen dürfen, werde ich höflichst ersuchen, den Bedarf an Honigkuchen schon zu decken.

Bei Entnahme von 3 Mk. gewähre 60 Pf. Rabatt.

Ignatz Niklis, Gleiwitz,

Beuthenerstrasse 8,
Honigkuchen-Fabrik mit elektrischem Betriebe.

Ein Weihnachtsgeschenk das Nutzen mit Freude verbindet



SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Ffilialen in allen grösseren Städten.
Gleiwitz, Wilhelmstr. 34. Zabrze S., Schechestr. 10.

Zabrze und Zaborze.

Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 Uhr

Große Zentrums-Versammlung

im Vereinshause in Zaborze.

Redner:
1) Herr Amtsrichter Goebel, unser Reichstags-
2) Herr Arbeitersekretär Muschol, Kandidat.

Parteilreunde deutscher und polnischer Zunge sind herzlichst eingeladen.

Der Zentrum-Wahlverein.

Windthorstbund Zabrze.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zabrze belegene, im Grundbuche von Zaborze Blatt 699 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bergmannsfrau Karoline Dyrbusch geb. Roskosh in Zabrze, S. d. Bahnhofstr. 2 eingetragenen Grundstück am 6. Februar 1912 vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle: Zimmer Nr. 39 versteigert werden.

Größe: 8,45 ar (Wohnhaus mit Nebengebäuden an der Bahnhofstraße No. 2 und Wohnhaus mit Kohlenstall an der Kaiserstraße No. 32).
Auktionstermin: 1912.
— 4 K 56/11.

Zabrze, den 4. Dezember 1911.
Königliches Amtsgericht.

Hochschul-Vortrag.

Montag, den 11. Dezember cr.
abends 8 Uhr
im Stadler'schen Marmorfaal
Vortrag des Herrn Professor
Dr. Kämpfers
„Vom Werden der neuen
Zeit.“

Der Eintritt ist frei.
Zabrze, den 4. Dezember 1911.
Der Gemeinde-Vorstand.
Held.

Bekanntmachung.

Zu Weihnachtsgeschenken
geeignete Goldfische (Fische, Chr-
stliche, Kabinen u. s. w. hat preisän-
dig zu verkaufen
Gemeindehandelsanstalt
Zaborze.

(Besichtigung ohne Kaufzwang
gestattet.)

Leçons de français

convers. litt. ét. gramm. donne
u. maître. super. à un prix
modéré. (Mr. sous chiffre A.
Z. 25 a. d. Beuth. Volksstz.)

Gefundenes Geld

ist es, wenn Sie bei Bedarf in
Herren- und Knaben-Stoffen
unser
besserer Qualitäten berücksichtigen. Verlangen Sie sofort durch Postkarte Restermuster. Wir liefern hiervon Coupons in allen Längen enorm billig.

Rester-Angebot

Lehmann & Assmy
Tuch-Fabrik
Spremberg, Postfach 201.

Speisefarphen und Schleie

verkauft
Dominium Lissel.

Klavierunterricht

wird erteilt.
Zu erfragen Gleiwitz,
Gebwigstraße 10 L.



Beilfedern

10 Pfund: neu-
geschlossene Mk. 8.—,
bessere Mk. 10.—,
weisse, daunenweiche
geschlossene Mk. 16.—,
Mk. 20.—, schneeweisse, daunenweiche
geschlossene Mk. 25.—, 30.—, 35.—, Ur-
geschlossene Raufedern in denselben
Preisätzen.

FERRIS BEUTEN

aus rotem Bettedjer, gut gefüllt, 1 Ober-
heller oder Unterbett, 180 cm lang, 120 cm
breit, Mk. 10.—, 12.—, 14.—, 16.—,
21.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 1 Kopf-
kissen, 80 cm lang, 75 cm breit, Mk. 3.50,
4.—, 4.50, 5.—, 7.—, 9.—, Versand
colliert per Nachnahme, von Mk. 2.—
aufwärts franco. Umtausch oder Rück-
nahme franco gestattet, für Nicht-
passenden zahlte Geld retour.

Arthur Wollner, Lobes Nr. 7
bei Pilsen, Böhmen.

L. Frankenstein's Gummispecialhaus

Gleiwitz

empfiehlt für den Weihnachts-Verkauf!

Echte Petersburger Gummischuhe in den besten Qualitäten und modernsten Fassons, ferner Einleinen-Teppiche und Läufer in durchgehenden nicht abtretbaren Mustern, wasserdichte Regen-Paletots und Pelletinen.

Gummi-Schürzen für Erwachsene und Kinder in den neuesten Fassons! Auflegestoffe, Wachstuche, Damast-Eischdeden, Eischläufer u. Wandschoner in allen Preislagen.

Rackets, Fußbälle und Faustbälle,

Typendruckereien, jedermann sein eigener Drucker, sowie Gummi- und Celluloid-Spielwaren.

Fernruf 1003.

Wringmaschinen von 10 Mk. ab.

Fernruf 1003.

Goodyear-Welt-Schuhhaus

Johann Klose, Schuhmachermeister
Pfarrstrasse 20 GLEIWITZ Pfarrstrasse 20
empfiehlt seine

anerkannt guten Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in Handarbeit und Goodyear-Well.



Grosses Lager in Stiefeln, Filz-, Kameelhaarschuhen

und Gummischuhen.

Anfertigung nach Mass.

Reparaturen

werden schnell und über ausgeführt in eigener Werkstatt.

Cari Micksch, Hoflieferant, Breslau

Zweiggeschäft

GLEIWITZ, Tarnowitzerstrasse 7.

Reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

Schokoladen Konfituren
Marzipan Honigkuchen
Christbaumkonfekte.

Grosse Auswahl in Festgeschenken!

Weihnachts-Verkauf

In allen Abteilungen Extra billige Preise

Wir vergüten ausserdem die Fahrt 3. Klasse bei einem Einkauf von 20 Mk. an

Moderne Kostüme	jetzt	17.-	25.-	36.-	47.-	58.-	72.-
Engl. Paletots	jetzt	9.50	13.-	17.-	24.-	32.-	39.-
Flausch-Mäntel	jetzt	15.-	21.-	27.-	33.-	39.-	46.-
Frauen-Paletots schwarz	jetzt	16.-	23.-	29.-	36.-	43.-	54.-
Sammt-Paletots	jetzt	21.-	30.-	36.-	47.-	59.-	75.-

Fertige Kleider u. Blusen in Seide, Tüll, Spachtel, Wolle
enorm billig 3.- 4.75 6.- 9.50 12.- bis 80.- Mk.

Kinder-Mäntel	jetzt	3.75	4.90	6.50	8.75	11.-	13.-
Mädchen-Paletots	jetzt	4.50	6.-	8.50	12.-	15.-	18.-
Knaben-Pyjacks	jetzt	4.25	5.75	7.-	9.50	11.-	13.-
Knaben-Ulster	jetzt	7.-	10.-	14.-	17.-	21.-	27.-

Kinder- und Mädchen-Kleider in kolossaler Auswahl
Knaben- und Jünglings-Anzüge enorm billig

Pelz-Colliers, Muffen, Kinder-Garnituren
ganz besonders preiswert.

Max Hamburger

Oberschlesiens grösstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion

Knaben- und Mädchen-Bekleidung

Gleiwitz

Wilhelmstrasse 11.

Tapiserie-Waren-Bazar

Gleiwitz, Tarnowitzerstrasse Nr. 3 im Hause Hotel „Goldene Gans“

offeriert

moderne Handarbeiten als Weihnachts-
geschenke.

Abenddecken
Kissen
Decken
Läufer
Westen

Büffetdecken
Diverse Kellnarbeiten
Gobelins
Schreibmappen
Wäschekasten

Uhrständer
Handschuhkasten
Gold- und Seiden-Monogramme
Leichte Kinderarbeiten.

Vom 8. bis 15. Dezember gewähre einen hohen Weihnachtsrabatt.



Stenotypistin: Jetzt braucht
Chef mit mir nicht mehr zu
ärgern, denn nachdem ich die
Handel-Lehrantalt A. Born-
häuser, Gleiwitz beziehe,
nehme ich die Diktate schnell u.
sicher auf.
Verlangen Sie umsonst Probestk.

Militär-Brieftauben.

Wer würde sich an der Gründung
eines Militär-Brieftauben-
Vereins beteiligen? Wenn Zu-
schützen werden unter Obführung M. B.
an die Expedition bl. f. 319. erbeten.

Schneidermeister,

flüchtiger Großtückarbeiter,
übernimmt die Anfertigung,
auch Kleinstücke. Vleserung
pünktlich. Offerten unter
M. E. 3 befördert die Volks-
stimme Gleiwitz.

Marzipan-Figuren

Lebkuchen
Weihnachts-Schokolade
R. Selbmann, Gleiwitz, Neu-
dortstr. 18/20
und Breslauerstr. 35.



Grösste Auswahl

in

Schlittschuhen

bet

J. Steinitz,

Eisenhandlung,

Gleiwitz, Bahnhofstr. 2.

Orts-Kranken-Kasse für Handwerker, Gleiwitz.

Die Wahlversammlung

der Vertreter für die General-Versammlung findet Montag, den
18. Dezember cr. nachmitt. 5 bis 8 Uhr im oberen Saale des
„Eisen-Restaurants“ am Wilhelmplatz statt, zu welcher die Arbeits-
geber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind:

32 Arbeitgeber und
64 Arbeitnehmer.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder,
welche großjährig (21 Jahre alt) und im Besitz der bürgerlichen Ehren-
rechte sind.

Jeder Wähler hat sich durch eine Bescheinigung, welche in der Kasse
ausgestellt wird, auszuweisen.

Gleiwitz, den 7. Dezember 1911.

Der Vorstand

Franz Nahler, Vorsitzender.

Der Jugend-Fürsorge-Ausschuss

gibt sich die Ehre, zu dem am 11. Dezember, 1/8 Uhr im großen
Saal des Kongresshauses stattfindenden

Vortragsabend

mit musikalisch-theatralischen Darbietungen, ganz ergebenst einzuladen.

Es Durchaucht Herzog v. Ratibor, als Protektor.

Fr. Toni v. Klotz, Vertrat Dr. Wischniowski.

Edith Fuchs, Leiterin des Caritassekretariats, Stadtrat Gelsler,
Dr. Huth, Landgerichtspräsident, Lehrer E. Holsenkl, Barrer Jaglo,
Frau Sanitätsrat Kempa, Erster Staatsanwalt Krause, Kreis-
insp. Herr Misch, Rector Neugebauer, Rector Peter, Landtags-
abgeordneter, Amtsgerichtsrat Petersson, Jugendlicher, Lehrer E.
Schuster, Rector Schwingel.

Preise der Plätze: Balkon 1.50 M., nummeriert 1.00 M., un-
nummeriert 0.80 M., Sitzplatz 0.30 M., ohne die Opferwilligkeit zu
beschränken. Vorverkauf in Wittmanns Buchhandlung.
Kasseneröffnung 1/7 Uhr.

Oefen

billigst in grösster Auswahl
offeriert

J. Steinitz, Eisenhandlung
Gleiwitz Bahnhofstr. 2.

In Todesfällen wenden Sie sich an M. Pyka, Beerdigungs-
Büro, in der Nähe des
Bahnhofstr. Nr. 12. Großes Lager von Holz- und Metall-
särgen, sowie Erdbestattungen in allen Sorten für Kinder u. Er-
wachsene zu billigen Preisen. Übernahme vollständiger Be-
erdigungen. Leichenwagen gratis. Telefon 1608.



Eine einmalige Ausnahme!

Preismässigung trotz unserer äusserst niedrigen Kalkulation

Die letzten 14 Tage vor Weihnachten.

Wir müssen räumen.



Wir veranstalten einen Sonder-Verkauf wegen Ueberfüllung unserer Läger.

Das gesamte Winterlager stellen wir zum Verkauf mit einem Sonder-Rabatt von 10%
Unsere Knaben-Bekleidung verkaufen wir ohne Rücksicht auf den regulären Wert mit einem Sonder-Rabatt bis 25%
Diverse einzelne Knaben-Sachen weit unter dem Herstellungspreis.

Diese selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von praktischen Weihnachtsgeschenken bietet nur das konkurrenzlos grösste Kaufhaus Oberschlesiens moderner Herren- und Knaben-Bekleidung

Walter & Co. Gleiwitz

Telefon 1429

Wilhelmstrasse.

Telefon 1429

Tausendfältige Auswahl! Herren-

- Sack- und Frack-Anzüge
- Smoking-Paletots
- Engl. Uster
- Wetterkragen
- Bozener Mäntel
- Kellermäntel
- Joppen
- Jagd- und Wirtschaft-Anzüge
- Schlafrocke
- Morgenjoppea
- Livréen
- Beinkleider
- Fantasielweifen
- Pelze
- Pelzjoppen usw.

Prüfen Sie die Lücken Ihres Kleiderschranks Ihre Bestände in Winterwaren.

Jünglings- und Knaben-

- Anzüge
- Uster
- Paletots
- Pyjaks
- Pelerinen
- Joppen
- Soien
- Geistliche Anzüge
- Tyroler Anzüge
- Knaben-Uniformen
- Sweater-Anzüge usw.

Zagen die Missionspredigten gehalten werden. In diesen Tagen wird die Koratemesse um 3/7 Uhr gelesen. Während der Adventzeit sind alle Tanzlustbarkeiten bis einschliesslich Pl. drei Könige verboten. Mittwoch und Freitag sind strenge Fasttage.

Herr Photograph (Blauer), hat in seinem Scheinwerfer eine gut gelungene Photographie ausgestellt, welche die Jagdgäste auf Schloss Zgorowia mit dem Kaiser darstellt. Dasselbe bildet den Anziehungspunkt vieler Vorübergehenden.

Das der Stadtgemeinde Opatowitz gehörige Wohnhaus zum Getreidemarkt ist an Herrn Matuschek, früherer Besitzer und Pächter des Prinz Heinrich Park, verpachtet worden. Herr Matuschek ist als tüchtiger Wit in Opatowitz und Umgebung gut bekannt.

Aus dem Kreise Zabrze.

Die Geschäftsstelle und Filial-Redaktion der „Oberschl. Volkstimme“ befindet sich in Zabrze-S., Ecke Kirch- und Eichelstrasse.

Zabrze den 9. Dezember 1911.

Wahlung! Die Wählerlisten liegen aus! Die Wählerlisten der Gemeinde Zabrze für die Reichstagswahl liegen vom 14. Dezember d. Js. ab acht Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 9, während der Dienststunden, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr zu Jedermanns Einsicht aus. Jedem, der die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, steht es gemäss § 3 des Wahlreglements frei, dies innerhalb 8 Tagen nach Beginn der Auslegung der Wählerlisten beim Gemeinde-Vorstand schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu geben. Die Beweismittel für diese Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, müssen beigebracht werden.

Der Wahlkampf beginnt! kommenden Dienstag, den 12. Dezember findet im Gemeindefestsaal zu Zabrze eine Zentrums-Wahlerversammlung statt, in der unser Reichstagskandidat, Amtsrat Herr Goebel, sich seinen Wählern vorstellen wird. An alle unsere Parteifreunde deutscher und polnischer Zunge ergeht hiermit der Ruf, vollständig zu dieser Versammlung zu erscheinen. Keiner darf zurückbleiben, denn es gilt, die kommenden Wahlen vorzubereiten und mit allen Kräften die Kandidatur unseres Abgeordneten zu fördern. Als zweiter Redner ist für diesen Abend Arbeitersekretär Mijol-Beuthen, der uns längst kein Unbekannter mehr ist, gewonnen worden. Ein guter Besuch dieser Versammlung ist daher unerlässlich. Auf! Zentrumsfreunde, zur Versammlung!

Katholisches Kasino „St. Anna.“ Die letzte Mitgliederversammlung war ausserordentlich gut besucht. Der Vorsitzende, Amtsrat Dr. Neumann, gab einen interessanten Vortrag über „Mittelschicht und Ausblicke“ an den sich eine kurze Aussprache anschloss. Als dann — es war gerade St. Nikolaus — gar noch St. Nikolaus mit einem Begleiter erschien und nicht nur Nusseln und Nüsse sondern auch Kartoffeln und Kohlen austeilte, da war die Gabeltasche in vollem Gange.

Unerklärlicher Todesfall. Die 10-jährige Tochter Emma des Arbeiters Schulz aus Zabrze erkrankte in der Nacht zum Donnerstag und früh um 5 Uhr war sie eine Leiche. Der Arzt konnte die Todesursache nicht genau feststellen, jedoch sprechen alle Anzeichen für Vergiftung. Die Leiche wurde beschlagnahmt und in die Leichenhalle geschafft. Etwa 6 Stunden nach dem Tode des Mädchens erkrankte ihr 12-jähriger Bruder unter denselben Erscheinungen. Der Arzt traf sofort die nötigen Vorbeugungsmassregeln und ließ ihn ins Knappschafts-Lazarett schaffen. Sein Zustand ist ein zufriedenstellender.

Das Kind eines Arbeiters in Zabrze. Die Mutter erkrankte sich und ließ das 6 und 2-jährige Kind in der verschlossenen Wohnung zurück. Während das ältere Kind spielte, kletterte das jüngere auf das Fenstertüchlein, öffnete das Fenster und stürzte hinaus. Es zog sich bedeutende Kopfverletzungen zu.

Zu der außerordentlichen Generalversammlung des Waren-Einkaufvereins Zabrze E. G. m. b. H. wurde der Beschluss gefasst, dem Verbande deutscher Kaufmännischer Genossenschaften in Berlin beizutreten. Es wird geplant einen Zusammenschluss sämtlicher in Oberschlesien bestehenden Einkaufsvereine herbeizuführen.

Lebensrettung. Durch den Bahnarbeiter Sternast wurde der etwa 8-jährige Sohn des Schneiders Komarzel aus Zabrze-S., der sich auf dem Wege von der Schule auf das Bahngelände verirrt hatte, mit eigener Lebensgefahr vor dem Ueberfahren durch eine Rangierlokomotive gerettet.

Hochschulvortrag. Auf den Montag, den 11. d. Mts. im Stadler's Marmoraal stattfindenden Hochschulvortrag — Professor Koppers spricht über das Werden der neuesten Zeit — sei nochmals hingewiesen.

Metallarbeiterversammlung. Sonntag, den 10. Dezember nachmittags 4 Uhr findet bei Schneider, Dorohöfenstrasse, eine Versammlung der Metallarbeiter des katholischen Arbeitervereins Zabrze-Süd statt, in der wichtige Punkte erörtert werden sollen. Daher ist allseitiges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Auf dem Standesamt in Zabrze wurden im Monat November angemeldet 87 eheliche und 4 außereheliche, insgesamt also 91 Lebensgeburten, Sterbefälle sind 48 zu verzeichnen.

Gottesdienstordnung.

Gottesdienstordnung für Gleiwitz.

Allerheiligen-Pfarrkirche. Sonntag um 6 Uhr Koratemesse für die Mitglieder der 25. Jungfrauenrose, unter der Vorleserin Maria Bayer aus Richtersdorf. Um 3/7 Uhr polnische Amtspredigt. Um 8 Uhr Cant. mit hl. Segen zu Ehren des hl. Josef, aufgeopfert für die Mitglieder des kath. Gesellenvereins. Um 3/9 Uhr deutsche Amtspredigt. Um 1/10 Uhr Hochamt für die Parochianen. Um 11 Uhr Abendgottesdienst mit deutscher Predigt, dabei fund. Cant. für Joseph Matko, Ehefrau Agnes geb. Schindlo, Tochter Franziska, Agnes und Hedwig aus Richtersdorf. Um 2 Uhr nachm. Rosenkranz, darauf hl. Segen. Um 1/4 Uhr Segensandacht für die Mitglieder der polnischen Antonius-Bruderschaft. — Kollekte für Ausschmückung der Christbäume.

Montag um 6 Uhr Koratemesse für verst. Pfarrer Mathias Bierneck, aufgeopfert von einigen Dienstmädchen aus der Stadt. Um 6/4 Uhr fund. Reg. für verst. Auszügler Johann Botur aus Richtersdorf. Um 7/1 Uhr fund. Reg. für verst. Margarethe Schwierkowsky geb. Gruga, verst. Eltern Lorenz und Agnes Gruga und verst. Familie aus Gleiwitz. Um 8 Uhr Reg. für verst. Frau Anna Rogowski aus Gleiwitz.

St. Peter-Paul-Pfarrkirche. Sonntag um 6 Uhr Cant. mit hl. Segen für die allgemeine Kongregation aus der Stadt. Um 3/8 Uhr Cant. mit hl. Segen und

Generalkommunion für die Marianische Jünglingskongregation. Um einhalb 9 Uhr deutsche Predigt. Um einhalb 10 Uhr Jugendgottesdienst (Hilf) für die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft. Um einhalb 11 Uhr poln. Predigt. Um 11 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde. Um 3 Uhr nachm. poln. Herz-Jesu-Andacht. Um 4 Uhr deutsche Rosenkranz-Andacht. Montag um 6 Uhr Koratemesse für verst. Vincent Lebel, Josefa Ehefrau. Um einhalb 7 Uhr Begr.-Req. mit Cond. für verst. Anna Frey. Um 1/8 Uhr Begr.-Req. für verst. Anna Marzahn. Um 8 Uhr Begr.-Req. für verst. Johannes Sosnoski.

Pfarrkirche Petersdorf. Sonntag um 6 Uhr zu Ehren der unbes. Empfängnis Mariä auf Int. des poln. Männervereins. Um einhalb 9 Uhr Rosenkranzmesse, Vorst. Ida Tyrol. Um einhalb 11 Uhr Rosenkranzmesse, Vorst. Anton Steron. Nachm. um 2 Uhr deutsche, 3 Uhr poln. Vesperandacht. Sudschinska'sche Kapelle. Sonntag um 8 Uhr hl. Messe für Parochianen.

Gottesdienstordnung für Kiefernstadt. Sonntag um einhalb 9 Uhr göttl. Vorsehung. Um 9/1/4 Uhr Predigt und Hochamt für Parochianen. Nachm. um 2/1/4 Uhr Christenlehre, Segensandacht. Um einhalb 9 Uhr Versammlung des St. Josefsvereins im Synagoga'schen Saale.

Gottesdienstordnung für Loth. Sonntag um 8 Uhr hl. Messe für Parochianen mit Exhortation, um 10 Uhr deutsche Predigt, hierauf Hochamt für die leb. und verst. Mitglieder des Messbundes mit hl. Segen. Nachm. um 3 Uhr Vesperandacht, Rosenkranz und Taufen.

Gottesdienstordnung für Zabrze. St. Andreas-Pfarrkirche. Sonntag um 6 Uhr für poln. Frauenrose. Um einhalb 9 Uhr für deutsche Frauenrose. Um einhalb 9 Uhr für Kaplan Rudelko. Um 10einhalb Uhr Pfarrmesse.

St. Anna-Pfarrkirche. Sonntag um 6 Uhr Korate für poln. Frauenrose. Um 7 Uhr Parochialmesse mit deutscher Predigt. Um 8/1/4 Uhr (deutsche Predigt.) Hochamt für deutsche Frauenrose. Um 10/1/4 Uhr (poln. Predigt.) Hochamt für poln. Frauenrose.

Gottesdienstordnung für Godelschütz. Sonntag um einhalb 9 Uhr für Konstantin und Klara Strzyzyski. Für die Parochianen im Kloster. Um 8 Uhr auf die Meinung des Volksvereins mit hl. Segen. Um einhalb 9 Uhr Tagzeiten, Predigt. Um 10/3/4 Uhr für Joseph, Katharina und Anton Stenzel. Um einhalb 9 Uhr nachm. Christenlehre, Vesperandacht.

Gottesdienstordnung für Lipine. Sonntag um 6 Uhr hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder aus der Rose Anna Groß und alle Verstorbene, die auf den hiesigen Friedhöfen ruhen. Hierauf polnische Predigt. Um einviertel 8 Uhr hl. Messe für die Parochianen. Um 8 Uhr deutsche Predigt. Dann hl. Messe mit Segen auf die Intention des katholischen Gesellenvereins. Um 10 Uhr polnische Predigt und hl. Messe mit Segen aus der Rose Felix Morawiek u. n. Bekehrung der Sünder.

Gottesdienstordnung für Zalenze. Sonntag um 6 Uhr für Parochianen mit poln. Exhortation. Um 8 Uhr deutsche Predigt, hierauf deutsches Hochamt für die deutsche Marianische Frauen- und Jungfrauen-Kongregation mit Generalkommunion und hl. Segen. Um 10 Uhr poln. Predigt, hierauf poln. Hochamt auf Int. der Rosen Marie Pawlok, Anna Karolich und Julie Pilarski. Nachm. um 4 Uhr in der Kloster-

kapelle: Versammlung der deutschen Marianischen Kongregation.

Montag um 6 Uhr Korate für verst. Johann Potogki und Verw. heiderl. Um einhalb 7 Uhr Reg. für verst. Emanuel Ciupka, welcher Sonntag nachm. um einhalb 3 Uhr beerdigt wird. Um 7 Uhr für verst. Rosa Ciupka.

Gottesdienstordnung für Tarnowitz. Sonntag um 6 Uhr gef. h. Messe für verst. Karl Hubrich. Um 8 Uhr Schulgottesdienst. Um 9 Uhr Hochamt mit hl. Segen für die Mitglieder des deutschen Rosenkranzes. Um einhalb 11 Uhr Hochamt mit hl. Segen für die Mitglieder des poln. Rosenkranzes.

Montag um 6 Uhr Korate für verst. Josef und Vinzent Turek, Cajilie Rode und Thomas Beyer. Um 7 Uhr Reg. für die verst. Frauen und Mütter der Stadt.

Letzte Telegramme.

Ein Gerüst eingestürzt.

W. Kandrjiz, 9. Dez. (Nützliche Meldung.) Beim Bau des Bahnhofs zu Kandrjiz ist am 7. d. Mts. ein zum Bau der Klobnikbrücke benötigtes Gerüst infolge Ueberlastung eingestürzt. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vom Tode errettet.

W. Karf bei Beuthen OS., 9. Dez. Gestern nachmittags um 2 Uhr tummelte sich der 5 Jahre alte Sohn des Schwafners Honza auf dem einhalb Zentimeter starken Eise des Grundmann'schen Teiches und brach ein. Das Kind konnte aber von dem 15 Jahre alten Arbeiter Peter Krzibalka herausgezogen werden. Eine Asterschwester, die sich um ihn bemühte, brachte den bereits bewußtlosen Knaben wieder zum Leben.

Zum Tode verurteilt.

W. Danzig, 9. Dez. Wegen Mordes der Rentiere Frau von Raczewski in Jobbot wurde der Seemann und Scharrer Heinrich Guffke zum Tode verurteilt.

Frachtermässigung für Erz.

Die gestrige Plenarsitzung des Landesbahnrates beschloss einstimmig, die Fracht für schwebendes Eisenzeug von Stettin und Danzig nach Oberschlesien um 2 Mark pro Tonne herabzusetzen und weiter eine Ermässigung der Fracht auch für inländische Erze, soweit sie über 500 Kilometer gefahren werden, um 1 Pfennig per Tonne-Kilometer eintreten zu lassen. Die Abfertigungsgebühr von Kofel nach Oberschlesien wurde von 6 auf 3 Mark per Wagenladung von zehn Tonnen ermässigt.

Von Revolutionären ermordet.

W. Shanghai, 9. Dez. General Schang wurde in Suetichow, 30 Meilen vor Peking, von Revolutionären ermordet.

Die kaiserlichen Truppen auf der Flucht.

W. Peking, 9. Dez. Der kaiserliche General Schang ist mit den Truppen entflohen. Die Revolutionäre versuchten ihn aufzuhalten. Er wurde 100 Meilen nördlich der Tientsin-Peking-Bahn entscheidend geschlagen. Noch weiter nördlich sprengten die Revolutionäre, wie von dort berichtet wird, eine Brücke mit Dynamit in die Luft.

Amtlicher Wetterbericht.

Milde, meist neblig, trübe, stellenweise Niederschläge.

Verantwortlich i. V. Theodor Szymtowski in Zabrze, Druck und Verlag: Friedrich Feldhuk in Gleiwitz.

Freitag, den 8. Dezember entschlief nach langem Leiden im 24. Lebensjahre meine langjährige treue Mitarbeiterin

Fräulein **Marie Köhler.**

Ich werde der Verstorbenen, welche meine Interessen stets auf das wärmste und erfolgreichste vertreten hat, auch über das Grab hinaus ein dauerndes, treues Andenken bewahren.

Zabrze, den 9. Dezember 1911.

Joseph Peschka.

Freitag, den 8. d. Mts. verschied nach langem, schweren Leiden unsere langjähr. treue Mitarbeiterin

Marie Köhler

im Alter von 24 Jahren.

Ihr aufrichtiger Charakter, ihre stete Hilfsbereitschaft, haben der Verstorbenen die Liebe und Hochachtung unser Aller gewonnen und sichern ihr über das Grab hinaus ein treues Andenken.

Zabrze, den 9. Dezember 1911.

Schnike, Wawrzik, Lebek, Stieglitz, Grünberg, Kostowski, Wilmann, Siegmund, Smatolla, Fröhlich, Stadkowski, Gwosds, Schnike, Klöfel, Gwosds, Giononska, Kommer, Scholz, Michalek, Jakubek.

Bei eintretenden Todesfällen wende man sich nicht Zeit zu verlieren und unnötige Gänge zu machen vertrauensvoll an die

Grösste Oberschl. Beerdig.-Anstalt

Telefon 1024. „Pielät“ Telefon 1024.

Gleiwitz, Nikolaistrasse 21.

Bitte genau die Firma „Pielät“ zu beachten.

Was ist noch zu erfinden?

Verlangen Sie gegen Einsendung von 30 Pf. Marken 554, Erfinderaufgaben, deren Lösung Vermögen bringen kann.

Harthaler & Schmidt, Patent-Ingenieur-Bureau, Breslau.

Verzage nicht.

Berufe bei Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Aufregung, Sonal, Nervenzuständen (Desill), Komal, Nervenleiden, Zahne-, Gichtschmerzen vom Bonus Wert Dresden a 1 Mt. Kaiser-Wilhelms-pflichte Kalkowitz.

Wald-Vogel empfiehlt

R. Conrad's

Vogel- und Futterhandlung, Zabrze, W., Nothstraße 2.

Sächsische Wollwaren-Manufaktur

Telefon 1558.

Gleiwitz, Tarnowitzerstrasse 2
gegenüber Hotel „Goldene Gans“

Telefon 1558.

empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke

Tricotagen
Strumpfwaren
Handschuhe
Samaschen
gestrickte und gehäkelte
Unterröcke
gestrickte Herrenwesten
(mit und ohne Hermel)
Damenwesten
Sollblusen

Blusenschoner
Solljackets und Mäntel
Sweater für Damen, Herren
und Kinder
Reizende Sweateranzüge u.
Kleidchen
gestrickte Kittelchen
gestrickte Kragenschoner
gehäkelte Mützen u. Hüte
gestrickte Mäntelchen

Häubchen
gehäkelte Schürchen
Chals
Plaids
Reformbeinkleider
Directorbeinkleider
Combinations für Damen
und Kinder
gehäkelte Matinées

gestrickte Erstlingsjäckchen
und Taufhäubchen
gestrickte Geldbeutel
Kniewärmer
Kungenschützer
Jagdgamaschen,
Jagdstrümpfe
u. s. w.

Kameelhaar-Trikotagen

bester Schutz gegen Rheumatismus.

Sportausrüstungen

für Rodel und Eisbahn etc.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief gestern abends 8 Uhr sanft und gottergeben, gestärkt mit den heiligen Sterbesakramenten, mein heissgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, lieber Bruder, Schwager, Onkel und Verwandter

der Fleischermeister

Adalbert Frank

im Alter von 44 Jahren 8 Monaten.
Schmerzerfüllt widmen allen Freunden und Bekannten des Verbliebenen diese Anzeige
Gleiwitz, den 9. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Barbarastr. No. 4 statt.



Katholischer
Gesellen-Verein
in Gleiwitz.

Sonntag, den 10. Dezember etc.
um 8 Uhr

gemeinsh. hl. Kommunion
in der Pfarrkirche Allerheiligen,
Abends um 8 Uhr

General-Versammlung.
Um recht zahlreiche Beteiligung
erzucht
Der Vorstand.



Kgl. Priv.
Schützengilde
Gleiwitz

Auftreten zur Teilnahme an der
Verdigung des Kameraden
Otto Kramarczyk
Sonntag, Nachmittag 2 Uhr in
Kissling's Bierstuben.

Trotz fortwährender Steigerung der Preise empfehle meine
Raffee's
in hervorragenden Qualitäten zum Preise von
1.40, 1.50, 1.60, 1.80
u. 2 Mk per Pfund.
Russische Tlee's
aus neuester Ernte
Paul Kutzora,
Gl. h. w. h.,
Witthemsstr. 39.

Bienen-
Honig
naturreiner, kristall-
klarer Honig
Kann durch Erwärmen
sogleich zerfließen
5 Pf. netto M. 5.50
Pfd.-Kell. inkl. Dose M. 9.90
Herr Direktor F. in H.
schreibt: „Das ist wirklich
prächtige Ware.“
Grosshändler Patzner,
Hennersdorfer 14
Hr. Grottkau

1 Laufbursche
und 1 Lehrling
können sich per bald melden bei
Arnold Pese,
Gleiwitz, Ring.



Echte Harzer
Kanarienvögel
großartige Tag- und
Nachtvögel, stehen zum
Verkauf im Best. Graf
Wollitz, abholbar 34
Henning, Vogelzüchter
aus dem Harz.

Musikalien, Klavier- und Violinschulen in größter Auswahl
Anschaffungen von Musikalien stehen gern zu Diensten.
B. Mittmann, Gleiwitz, Ring 12.
Buch-, Musikalien- und Papierhandlung, Leihbibliothek.

Große Vorteile Weihnachts-Bedarf

bieten wir in in allen unseren Artikeln für den

und empfehlen insbesondere mehrere tausend Meter schwarze und farbige

Kleiderstoffe die Liebe zu 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00,
8.00, 9.00, 10.00 bis 30 Mk., deren Billigkeit in Anbetracht
der durchgängig vorzüglichen Qualitäten alles dargelegene weit übertrifft.
Seidenstoffe für Gesellschafts-, Straßen- und Brauttoilettten, insbesondere
Gelegenheitskäufe in reinseidenen Busenstreifen, sehr hübsche
Farbenstellungen, Meter 1.25 und 1.50
Leinen-Waren Große Vollen Tischzeuge, Leib- und Bettwäsche,
Schürzen und ausgezeichnete Artikel.
Gardinen, Teppiche Bettdecken, Portieren, Läuferstoffe,
Reise- und Tischdecken.

Ferner stellen wir unsere Bestände in
Konfektion Kostüme, Paletots, Jackets, Knaben- u. Mädchenkon-
fektion, Blusen, Röcke, Jupons, Matinées u. Morgenröcke
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Kopp & Panofsky

Ring 14. GLEIWITZ Ring 14.

Kathol. Arbeiter-Verein Gleiwitz
Gruppe der Schneider.

Montag, den 11. Dez. abds. 8 Uhr hält die Gruppe ihre
General-Versammlung
im katholischen Vereinslokal ab.

Sämtliche Mitglieder dieser Gruppe wollen pünktlich und zahlreich
erscheinen.
Der Vorstand.

Kath. Jugend-Verein Gleiwitz (Hüttenbezirk).
Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr findet im
Saale des Herrn Potrz die

Mittel-Feier

statt. Nachher Verlosung und dergl.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verein kath. erwerbst. Frauen u. Mädchen (Hauptgruppe)
Gleiwitz.

Sonntag, den 10. Dezember 1911, nachm. 4 1/2 Uhr
findet im katholischen Vereinslokal

eine Versammlung

Herrn Vortrag des Hochw. Herrn Pfarrers Jaglo.
Die Mitglieder werden ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu er-
scheinen.
Der Vorstand.